



100 Jahre | 1920–2020

Ein Herz für Bremerhaven

3 | 2020

Mitgliederzeitschrift der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e.V.



Fünf Grundwerte als sicheres Fundament

Von der Initiative zur
Unternehmensgruppe Seite 4

Die Menschen prägen den Verband

AWO-Persönlichkeiten
gestern und heute Seite 11

Die Zukunft ganz fest im Blick

Nachhaltigkeitsziele stehen
im Mittelpunkt Seite 28

www.dextra-fm.de

Nachhaltig sauber.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!

100 Jahre AWO



dextra FM GmbH & Co. KG Schleswiger Straße 17 · 27568 Bremerhaven · T 0471 80098-0 · F 0471 80098-18 · info@dextra-fm.de



*Glückwünsche
für 100 Jahre
AWO Bremerhaven.*

Fachhandel für Hygieneartikel

- Reinigungsartikel
- Desinfektionsmittel
- Reinigungsmittel
- Reinigungssysteme

Objekt- und Produktionsanlagenreinigung

- Lebensmittelindustrie
- Pharmazie/Labor
- Pflegeeinrichtungen
- Gebäudereinigung
- Fassadenreinigung
- Trockeneisreinigung
- Reinigung von Solar- und Photovoltaikanlagen
- Dampfreinigung



HIRWA Industriereinigung GmbH
Hadeler Heide 2
27478 Cuxhaven

Tel.: 04723 50576 13
Fax: 04723 50576 15

E-Mail: info@hirwa.de
www.hirwa.de

www.lampe-schwartze-assekuranz.de



UNBESORGT DAS ALTER ROCKEN

Mit der betrieblichen Altersvorsorge für
Ihr Unternehmen in die Zukunft investieren.



Sonderausgabe 100 Jahre AWO Bremerhaven

Vorwort Dr. Uwe Lissau
Vorsitzender Kreisverband
AWO Bremerhaven e.V. **4**

Grußwort Wilhelm Schmidt
Vorsitzender des Präsidiums
AWO Bundesverband **5**

Interview mit Siegmar Wegen
Geschäftsführer Unternehmensgruppe
AWO Bremerhaven **6**

Gratulanten **7**

DIE AWO GESTERN



100 Jahre AWO – eine Chronik **8**

Mathilde Rupperti und Dr. Lothar Koring
– wichtige Persönlichkeiten
der AWO-Geschichte **11**

DIE AWO HEUTE

Immer da, wo Kinder sind –
Der Fachbereich Kinder und Familie **12**

Sehr bunt und immer in Bewegung –
Der Fachbereich Jugend und Familie **14**

Lebensgeschichten zwischen
Spannung und Tragik –
Der Fachbereich Erwachsene **16**

Selbstbestimmt und gut gepflegt –
Der Fachbereich Stationäre Altenhilfe **18**

Noch mehr Gratulanten **20**

Die Einserkandidaten aus der
Alten Bürger –
Der Fachbereich Ambulante Altenhilfe **22**

Köche verarbeiten 60.000 Eier
im Jahr – Die AWO-Tochtergesellschaft
Auxilium wird 25 Jahre alt **23**

Miteinander leben –
Gemeinsamkeiten entdecken –
Der Fachbereich Migration **24**

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten –
Ehrenamtliches Engagement
in der AWO Bremerhaven **26**



Mahlzeiten für Tausende –
Die AWO organisiert für die Volkshilfe
die Tafel Bremerhaven **27**

DIE AWO MORGEN

AWO arbeitet dran – 17 Nachhaltigkeits-
ziele im Alltag umsetzen **28**

PERSONALIEN

Ingrid Zahn arbeitet
seit 40 Jahren bei der AWO **30**

Impressum **31**

Einrichtungen der AWO Bremerhaven **32**

TITELFOTO – ein Platz für die AWO-Gründerin

Noch ist er nicht offiziell benannt, der Marie-Juchacz-Platz vor dem Deutschen Auswandererhaus am Neuen Hafen – leider musste die geplante Feierstunde im März coronabedingt verschoben werden. Dr. Uwe Lissau (links), Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Bremerhaven, und Siegmar Wegen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven, haben aber zum 100-jährigen Bestehen schon einmal getestet, ob die vom AWO Kreisverband gestiftete Gedenkplatte für die AWO-Gründerin passt. Das tut sie – und wie man sieht, ist sie ein echtes Schmuckstück geworden.



Foto: Krüger

Zusammenhalt.

Das WoGe-Gefühl. Mitglied werden und Genossenschaft erleben.



**Wohnungsgenossenschaft
Bremerhaven eG**
Telefon 0471 92600 - 1
www.woge-bremerhaven.de

Die WoGe auf Facebook:
www.facebook.com/WoGeBremerhaven

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO Bremerhaven, liebe Leserinnen und Leser,

von der Weimarer Republik zur Bundesrepublik Deutschland mit der Präsidentschaft in der EU, vom handgeschriebenen Brief mit wochenlanger Zustellfrist zur sekundenschnellen Messenger-Nachricht mit dem Smartphone, vom Ford T-Modell bis zu selbststeuernden Elektrofahrzeugen – die Welt hat sich in nahezu allen Bereichen massiv verändert seit der Gründung der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven vor genau 100 Jahren: Industrialisiert, in höchstem Maß organisiert, medizinisch und technisch hoch entwickelt, digitalisiert. Und dazu noch aktuell von einer Virus-Pandemie in Atem gehalten, die die ganze Menschheit vor ungekannte Herausforderungen stellt.

100 Jahre AWO Bremerhaven sind ein guter Grund für Rückschau, Bestandsaufnahme und einen Ausblick in die Zukunft – und das nicht nur für unsere Mitglieder, Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, sondern auch für unsere zahlreichen Kooperations- und Netzwerkpartner und die geneigte Öffentlichkeit in der Seestadt und umzu. Deshalb erhalten diese aktuelle Ausgabe von „Ein Herz für Bremerhaven“ nicht nur unsere Mitglieder und Unterstützer, sondern auch alle Leserinnen und Leser der NORDSEE-ZEITUNG. Auf diesen Seiten erinnern wir uns an die Anfänge, gewähren Einblicke in all unsere Tätigkeitsfelder, zeigen Ihnen die Menschen, die sie gestalten, und wagen einen Blick in die Zukunft.

Nur wenige Monate nachdem Marie Juchacz am 13. Dezember 1919 auf einer SPD-Parteiversammlung die AWO gegründet hat, erwachte im Mai 1920 mit der Bildung eines Ortsausschusses auch in Bremerhaven die AWO zum Leben. Mathilde



Rupperti und Marie von Seggern sind zwei der herausragenden Persönlichkeiten jener Zeit, an die wir heute voller Respekt, Dankbarkeit und Hochachtung denken – sie und ihre Mitstreiterinnen haben für die heutige AWO Bremerhaven den Grundstein gelegt. Sie haben unter schwersten Bedingungen, während der Nazi-Diktatur sogar im Untergrund und unter Einsatz ihres Lebens, Bedürftigen geholfen und die notleidende Bevölkerung auf vielfältige Weise unterstützt.

Ja, die Welt hat sich verändert – und auch die AWO Bremerhaven hat sich nach der Wiedergründung im Jahr 1946 immer wieder den gesellschaftlichen Anforderungen eines Planeten gestellt, der sich – wie es sich anfühlt – „immer schneller dreht“. In den Anfangstagen waren es wenige Dutzend Ehrenamtliche, die Klei-

dung nähten und Lebensmittel verteilten, um nach dem Ersten Weltkrieg die größte Not einer bettelarmen Bevölkerung zu lindern. Heute bietet die AWO Bremerhaven als modernes Unternehmen mit 1350 hauptamtlich Mitarbeitenden und 300 Ehrenamtlichen in 70 Einrichtungen als einer der größten Arbeitgeber in der Seestadt und im Landkreis Cuxhaven soziale Dienstleistungen auf hohem fachlichen Niveau.

Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität

Ja, die AWO Bremerhaven hat sich verändert – aber sie ist sich treu geblieben in ihren Überzeugungen und in ihrem festen Fundament der Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität. Und auch heute wird die AWO getragen von ihren Mitgliedern und Unterstützern, von ihren Freunden und Förderern, von ehrenamtlichen und freiwilligen Helferinnen und Helfern, die in großer Zahl ihren Beitrag leisten. Und diese Mischung aus hoher Professionalität und fachlicher Kompetenz und dem Einsatz für unsere Demokratie einerseits sowie der breiten Unterstützung eines Mitgliedsverbandes gibt der AWO in Bremerhaven allen Anlass, sich voller Zuversicht und Tatendrang den Herausforderungen der nächsten 100 Jahre zu stellen und sie – wie seit jeher – mit Herz und Verstand zu meistern.

Und wir freuen uns sehr, wenn Sie uns dabei aktiv begleiten – als hauptamtliche/r Mitarbeiter*in, als ehrenamtliche/r Helfer*in oder als förderndes Mitglied. Bleiben Sie oder werden Sie Mitglied der AWO-Familie und stehen Sie so Menschen zur Seite, die Unterstützung brauchen.

In diesem Sinne herzliche Grüße und bleiben Sie gesund,

Ihr Dr. Uwe Lissau
Vorsitzender
AWO Kreisverband Bremerhaven e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

im Vorjahr feierte der AWO Bundesverband sein 100-jähriges Bestehen. Nun ist es an Euch, dieses große Jubiläum zu begehen. Bei der Gründung des Ortsausschusses Bremerhaven 1920 war der Krieg kaum beendet und seine Schrecken wirkten nach. Viele Menschen waren auf Unterstützung angewiesen. Unter dem Eindruck von Elend und Hunger der Ärmsten halfen die engagierten Ehrenamtlichen der ersten Stunde ganz pragmatisch: in Suppenküchen und Kleiderstuben in ihren eigenen Wohnvierteln. So brachten sie, entgegen den Überzeugungen der Zeit, ganz im Geiste der Gründerin Marie Juchacz das Herz der AWO auch hier im hohen Norden zum Schlagen: Augenhöhe statt Almosen. Solidarität statt Barmherzigkeit, die an Bedingungen geknüpft war.

Krisen im Miteinander meistern

Das war und ist eine der besonderen Stärken der AWO: Themen progressiv anzugehen, lange, bevor andere es tun – und dabei immer auch auf Seiten derer zu stehen, die sich am Rande der Gesellschaft wiederfinden. Die nur widerwillig gelitten sind. Das zeigt sich ja auch in der Geschichte der AWO Bremerhaven immer wieder. So eröffnete schon 1967 die erste Beratung für türkische Einwander*innen, damals noch abwehrend als „Gastarbeiter“ bezeichnet.

Die Gesellschaft hat sich in den zurückliegenden 100 Jahren verändert. Auch die AWO hat eine Entwicklung durchgemacht: von der Laienhilfe, der Selbsthilfe der Arbeiterschaft nach den Kriegsjahren zur bundesweiten Anbieterin sozialer Dienste. Das wird in Bremerhaven und Umgebung überdeutlich: Ihr seid hier aus dem sozialen Gefüge nicht mehr wegzudenken: Eure Arbeit ist breit aufgestellt. Kinderbetreuung, Jugendhilfe, Hilfe für Familien, Altenpflege, Sozialpsychiatrie, Suchthilfe, Arbeit und Bildung oder Migrationsberatung: Rund 1350 Hauptamtliche sind in 70 Einrichtungen mit professionellen sozialen Dienstleistungen für die Menschen

da, eingebettet in ein modernes und zukunftsgerichtetes Unternehmen.

Doch bei allem wichtigen Wandel: Erst vor Kurzem hatte ich Gelegenheit, die Ausstellung über unsere Gründerin Marie Juchacz im Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven zu besuchen. Die Pandemie hatte Deutschland bereits erreicht. Die Bedeutung von Solidarität und die Rolle systemrelevanter Berufe waren in aller Munde. Das hat mir sehr deutlich vor Augen geführt, wie bedeutsam unsere Wurzeln, unsere Werte noch immer sind: die Überzeugung, dass wir Krisen nur im Miteinander meistern können. Dass unsere Gesellschaft eine bessere ist, wenn wir füreinander eintreten. Auch dafür steht

die AWO Bremerhaven mit ihren vielen hundert Ehrenamtlichen und Mitgliedern. Genau das macht die Stärke unseres Verbandes aus: Diejenigen, die haupt- und ehrenamtlich für Menschen engagiert sind, so wie bei der AWO Bremerhaven. Marie Juchacz sagte einmal: „Das wir ist immer stärker als das Ich.“ Deshalb will ich Euch zu Eurem „runden Geburtstag“ nicht nur gratulieren. Sondern ich will Euch vor allem danken. Danke für 100 Jahre Engagement und professionelle soziale Arbeit. Für echte Solidarität!

Wilhelm Schmidt

Präsident des Bundesverbandes
der Arbeiterwohlfahrt



Dynamisch, innovativ und nachhaltig

Drei Fragen an Siegmund Weegen,
Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven



Herr Weegen, was unterscheidet die AWO Bremerhaven von heute von der aus dem Jahr 1920?

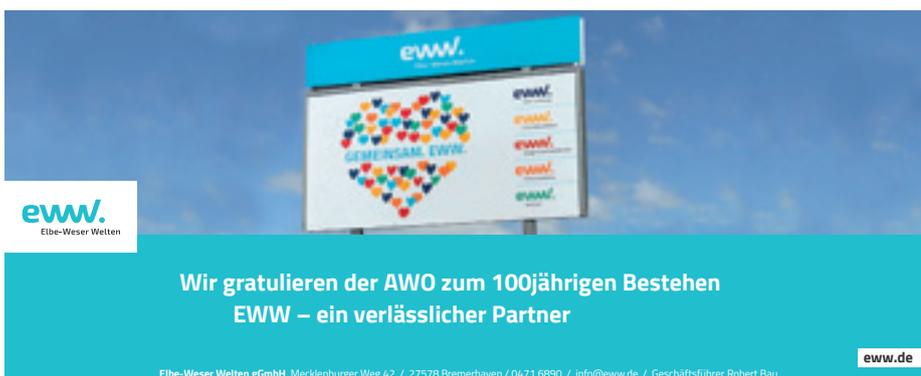
Siegmund Weegen: Aus der Freiwilligenhilfe in einer Nähstube, einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche sowie der Essensausgabe, hat sich ein modernes soziales Dienstleistungsunternehmen mit 1300 Mitarbeitenden und 70 Einrichtungen entwickelt. Die AWO ist einer der größten Arbeitgeber in Bremerhaven und eine unverzichtbare, geschätzte Säule im sozialen Gefüge der Seestadt und darüber hinaus. Dazu stehen wir auf dem festen Fundament unserer Mitglieder, Förderer und Ehrenamtlichen.

Aber die Entwicklung ist noch nicht beendet?

Siegmund Weegen: Die AWO Bremerhaven hat sich 2019 gehäutet und begonnen, die fünf Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz zu ergänzen. Es wird nach innen und außen immer sicht- und spürbarer: Dynamik, Innovation, Kreativität, Inklusion, Gleichstellung und Gleichberechtigung, aber auch Digitalisierung sowie die 17 Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zur Nachhaltigkeit sind Teil unserer DNA geworden. Damit wird die AWO auch zunehmend attraktiv für freiwillige Unterstützer*innen in allen Altersklassen, für soziale Berufsbilder aber auch für Fach- und Führungskräfte, die Freiräume benötigen, um ihre Talente bestmöglich zu entfalten.

Das Jubiläumsjahr war und ist geprägt von der Corona-Pandemie – auch für die AWO eine herausfordernde Zeit ...

Siegmund Weegen: Diese unerwartete und vor allem unerwünschte Herausforderung lässt sich nur meistern, wenn starke Teams in allen Einrichtungen zusammenhalten und gemeinsam Konzepte umsetzen, die sowohl die Interessen von Bewohnern und Klienten berücksichtigen als auch die ständig wechselnden Anforderungen an Hygiene- und Schutzstandards. Unseren Kolleginnen und Kollegen, allen Fach- und Führungskräften kann ich gar nicht genug danken und Respekt für die Leistungen zollen, die diese in den letzten Monaten erbracht haben. Mit diesem Engagement sind wir auch für künftige Herausforderungen gut gewappnet.



Wir gratulieren der AWO zum 100jährigen Bestehen
EWW – ein verlässlicher Partner

Elbe-Weser Welten GmbH Mecklenburger Weg 42 / 27578 Bremerhaven / 0471 6890 / info@eww.de / Geschäftsführer Robert Bau

eww.de



www.nonne.de
Telefon 0471 93298-0

Liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener, liebes AWO-Team,



die AWO Bremerhaven steht für eine Gesellschaft, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Das Angebot ist groß: Kinderbetreuung und Jugendhilfe, Hilfe für Familien und

Altenpflege, Sozialpsychiatrie, Suchthilfe, Bildungsprojekte sowie Migrationsberatung. Mehr noch: die AWO meldet sich zu Wort, wenn es darum geht, den Sozialstaat zu sichern. 100 Jahre AWO Bremerhaven sind ein Grund zum Feiern. Dem haupt- und ehrenamtlichen AWO-Team sage ich herzlichen Dank für das Engagement. Angesichts neuer sozialer Herausforderungen ist der Einsatz der AWO für Solidarität und Teilhabe auch in Zukunft von höchster Bedeutung.

DR. ANDREAS BOVENSCHULTE
Präsident des Senats
der Freien Hansestadt Bremen

Vom Roller bis zum Rollator – die AWO in Bremerhaven erreicht alle Altersgruppen und Menschen in vielen Lebenslagen. Ihr Beitrag für das soziale Miteinander in unserer Seestadt



ist unverzichtbar: für Kinder, Jugendliche und Alte, für Pflegebedürftige und Schwerstbehinderte, für Zugewanderte und Geflüchtete, für Familien und Alleinstehende. Die AWO – eine ganz starke Säule im Sozialen Bremerhaven.

ANJA STAHMANN
Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen



Herzlichen Glückwunsch, liebe AWO. 100 Jahre Einsatz für Vielfalt, Menschlichkeit, Solidarität, Frauenrechte und die Chance auf Teilhabe für alle Menschen

– egal, ob groß oder klein. Für uns ist die AWO ein unglaublich verlässlicher Partner. Die Geschichte zeigt uns, dass es immer wieder wichtig ist, nicht nur an die humanitären und demokratischen Werte unserer Gesellschaft zu erinnern, sondern sie auch zu leben. Genau das macht die AWO auch in Bremerhaven aus.

DR. CLAUDIA BOGEDAN
Senatorin für Kinder und Bildung
der Freien Hansestadt Bremen

Die Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven ist mit der Geschichte unserer Stadt eng verbunden. Sie war ursprünglich eine Form der Selbstorganisation der arbeitenden Menschen. Die enge Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie gehörte von Anfang an zur DNA dieses Verbands. In Bremerhaven spielte die AWO immer eine herausragende Rolle. Auch heute bleibt die Bedeutung der AWO für eine gemeinwohlorientierte Stadtgesellschaft nach wie vor wichtig.

MELF GRANTZ
Oberbürgermeister Bremerhaven



Gratulationen zum Jubiläum

Herzlichen Glückwunsch zu 100 Jahre AWO in Bremerhaven. Seit vielen Jahrzehnten ist die Arbeiterwohlfahrt als Träger von Kindertagesstätten und sozialen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien tätig und ein zuverlässiger Kooperationspartner. Die AWO prägt die Kinder- und Jugendhilfe und die ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit in Bremerhaven mit ihren Werten der Solidarität und Toleranz.

MICHAEL FROST
Stadtrat für Schule, Kultur, Jugend, Familie und Frauen



Die AWO Bremerhaven kann auf eine inzwischen 100-jährige Geschichte zurückblicken. 100 Jahre voller Engagement für alle Teile unserer Gesellschaft. Die Arbeit mit Jungen wie Alten, Ehrenamtlichen wie Hauptamtlichen, verbunden mit dem Willen für eine demokratische Welt einzustehen, macht die AWO zu einer gewichtigen Einrichtung in Bremerhaven. Ich gratuliere der AWO Bremerhaven zum 100-jährigen Bestehen und wünsche für die Zukunft alles Gute!

CLAUDIA BERNHARD
Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen



Es ist für mich eine besondere Ehre, der AWO-Bremerhaven zu ihrem 100-jährigen Bestehen gratulieren zu dürfen. Die Grundwerte der AWO – Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität – machen die AWO damals wie heute aus. Doch all das kann nicht gelebt werden, wenn es nicht die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Mitglieder und Förderer gäbe. Für Ihren Einsatz und für Ihren Beitrag möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Herzlichen Glückwunsch!

TORSTEN VON HAAREN
Stadtverordnetenvorsteher

Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt in Bremerhaven, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir ein Anliegen, allen die sich in der AWO engagieren, Danke zu sagen. Ein 100-jähriges Bestehen ist schon etwas Besonderes. Es zeugt davon, dass der Wille zur sozialen Gerechtigkeit, der Wille der Gesellschaft insgesamt, aber auch den einzelnen Menschen zu dienen, ausgeprägt ist und auf eine lange Geschichte zurückblicken kann. Marie Juchaz hat die Arbeiterwohlfahrt ins Leben gerufen, in Zeiten, als viele Menschen elend aus dem Ersten Weltkrieg zurück gekommen sind, unversorgt waren, als „Krüppel“ das Straßenbild prägten und versucht haben, sich bettelnd über die Runden zu bringen. Daraus sind Gedanken der Sozialstaatlichkeit entstanden, eingebettet in die sozialdemokratische Familie. Dass diese Arbeit an vielen Stellen in Deutschland, in besonderer Weise auch in Bremerhaven, von Menschen vor Ort stark geprägt wird, dass man Kindern, dass man Menschen mitten im Leben, Kranken und insbesondere auch behinderten und älteren Menschen dient, ist ein Zeichen der sozialen Verantwortung. Mit einem Glückwunsch zu diesem Jubiläum und einem nochmaligen Dank alle, die sich engagieren verbleibe ich

Ihr/Euer KURT BECK
Ministerpräsident aD, Vorsitzender Friedrich-Ebert-Stiftung





Die Nähstube an der Deichstraße ist die erste Einrichtung der AWO in Bremerhaven.

100 Jahre Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven – eine Chronik

1919/1920

Zwischen der Gründung der Arbeiterwohlfahrt in Deutschland und in Bremerhaven liegen nur ein paar Monate, aber auch ein Jahreswechsel. Am 13. September 1919 ruft Marie Juchacz die Arbeiterwohlfahrt als einen Unterausschuss der SPD ins Leben. Schon bald danach entstehen in ganz Deutschland Ortsausschüsse der Arbeiterwohlfahrt – in Bremerhaven im Mai 1920.

Eine Nähstube im Haus Eintracht an der Deichstraße ist die erste Einrichtung in der Seestadt. Mathilde Rupperti, Marie von Seggern, Hermine Brandt und Lina Schreiber sowie die anderen Gründungsmitglieder stemmen sich gegen die Not der Bevölkerung. Es gilt, das pure Überleben zu sichern – durch die Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung. Doch schon damals geht es nicht nur um die Verbesserung der Versorgungslage für Menschen in Not, sondern die Arbeit in der Nähstube und der Suppenküche bietet den Helferinnen in politisch schwierigen Zeiten die Möglichkeit zu Begegnung und Austausch.

1923

Die Nachkriegsprobleme eskalieren in Europa krisenhaft, Konflikte um Reparationszahlungen, Putschversuche und Aufstände erschüttern die noch junge Weimarer Republik. Die Wirtschaft liegt am Boden, der Staat ist zahlungsunfähig, die galoppierende Inflation führt

zur Währungsreform. Und natürlich war es vor allem die ohnehin arme Bevölkerung, die unter den Folgen der Hyperinflation leiden musste – besonders die Kinder. Die Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven macht es sich zur Aufgabe, Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche in Bremerhaven und Wesermünde zu organisieren. Ein erster Standort für die Kindererholung war die Jugendherberge Wüstewohld.

1933

Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler im Januar 1933 beginnt ein schwarzes Jahr und eine Zeit im Untergrund für die AWO. Die Nationalsozialisten besetzen überall in Deutschland AWO-Geschäftsstellen, beschlagnahmen Bankkonten, besetzen Heime und Einrichtungen. Zu dieser Zeit ist die AWO zu einer Organisation mit 130.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern angewachsen. Viele führende AWO-Persönlichkeiten müssen nun fliehen, andere werden inhaftiert oder gar in Konzentrationslager transportiert.

Um der Vereinnahmung durch die Nazis zu entgehen, löst sich die AWO selbst auf. Gründerin Marie Juchacz emigriert zunächst ins Saarland, später nach New York, wo sie ebenfalls eine AWO gründet und bis 1948 leitet. Auch in Bremerhaven werden alle Barmittel, Vorräte und Einrichtungen der AWO beschlagnahmt. Unter ständiger Bedrohung und Lebensgefahr setzen sich einige der Gründerinnen

weiter für die notleidende Bevölkerung ein: Mathilde Rupperti und andere machen im Untergrund weiter, engagieren sich für Bedürftige und kämpfen gegen die Nazipropaganda.

1946

Der Zweite Weltkrieg ist vorbei. Während Churchills Wort vom „Eisernen Vorhang“ die Kriegs-Alliierten entzweit, beginnen die Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse, strömen Hunderttausende Flüchtlinge und Vertriebene in die vier Besatzungszonen und der Alltag der deutschen Bevölkerung ist geprägt vom blanken Kampf ums Überleben – Vorräte sind aufgebraucht, die Ernte bleibt hinter den Erwartungen zurück. Die Hilfsangebote der AWO werden dringend gebraucht. Und so gründet sich die AWO Bremerhaven am 15. Juni 1946 in der Pestalozzischule neu: 35 der Gründungsmitglieder von 1920 sind wieder mit dabei. Umgehend wird die Nähstube wieder eingerichtet und Kleidung und Lebensmittel verteilt.

1949

AWO-Gründerin Marie Juchacz beendet ihr Exil in den USA und kehrt nach Deutschland zurück. Am 2. Februar legt ihr Schiff in Bremerhaven an. In der Seestadt weitet die AWO ihr Engagement aus – sie übernimmt das Lehrlingswohnheim an der Wurster Straße und richtet es für 70 junge Menschen in Ausbildung ein.

1954/55

Die AWO Bremerhaven dehnt ihr Wirken überregional aus: Sie übernimmt vom Verein Ferienkolonne Bremerhaven Kinder e.V. das „Friesenheim“ auf der Nordseeinsel Langeoog.

1958

Die AWO Bremerhaven zieht mit ihrer Geschäftsstelle, der Betreuungsabteilung, der Nähstube und der Bekleidungsabgabe in angemietete Wohnungen am Waldemar-Becké-Platz 9.

1965

In Leherheide eröffnet am 15. Januar die Kindertagesstätte in der Hermann-Ehlers-Straße, heue Max & Moritz.

1960–1970

Es entstehen die Altentagesstätten in Mitte, Lehe und Leherheide. Die AWO baut den ambulanten sozialpflegerischen Dienst in Form von Haus-, Familien- und Altenpflege auf.

1967

Die AWO Bremerhaven richtet mit Unterstützung der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die erste Tagesstätte für türkische Mitbürger*innen am Berliner Platz 1 ein. Wenige Monate später öffnet die erste Beratungsstelle.

1969

Die erste Sprachheilgruppe nimmt in der Hermann-Ehlers-Straße 2 ihre Arbeit auf.

1972

Erweiterung der Sprachheil- und Kindertagesstätte – in den An- und Erweiterungsbau ziehen zwei weitere Sprachgruppen ein.

1973

Eröffnung einer Beratungsstelle für jugoslawische Mitbürger*innen.



Die AWO Bremerhaven machte es sich zur Aufgabe, Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche in Bremerhaven und Wesermünde zu organisieren.

1974

Zweiter Anbau für die Sprachheil- und Kindertagesstätte mit Therapieräumen. Umbau des Kinderkurheims „Friesenheim“ auf Langeoog in ein Kurheim für Kinder und ein Sanatorium. Einrichtung des Altenwohn- und Pflegeheim in der Fichtestraße 2 am Waldemar-Becké-Platz. Anfang der 80er Jahre erfolgen Umbau, Erweiterung sowie die Benennung in „Gerhard-van-Heukelum-Haus“.

1975

Die AWO übernimmt das Freizeit- und Erholungsheim Kramelheide bei Beverstedt. Wenig später erfolgt die Erweiterung der Sprachheil- und Kindertagesstätte um

ein Schwimmbad, eine Turnhalle und Übernachtungsmöglichkeiten.

1979

Die AWO zieht mit Geschäftsstelle und Betreuungsabteilung vom Waldemar-Becké-Platz in ihr neues Domizil an der Elbestraße 30.

1981

Umbau und Erweiterung des Altenwohn- und Pflegeheim in der Fichtestraße 2 am Waldemar-Becké-Platz. 1983 dann die Benennung in „Gerhard-van-Heukelum-Haus“.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Gut für mich.

Wir gratulieren zum 100-jährigen Bestehen der AWO.

Weser-Elbe Sparkasse

Katja Link, Leiterin Firmenkunden, 0471 4800-46220

Fortsetzung von Seite 9

1983

Die AWO richtet die Sozialstation Obere Bürger 63 ein und baut die ehemalige Gaststätte „Vogelnest“ zu einer Begegnungsstätte um. Wieder neu an den Start geht das Jugendwerk der AWO.

1984

In Düring nimmt die AWO den therapeutischen Bauernhof in Betrieb.

1987

Am 27. August eröffnet das „Haus am Sollacker“ – eine besondere Wohnform für psychisch Kranke. Das Lehrlingswohnheim Wurster Str. 106 wird zum Alten- und Pflegeheim Villa Schocken umgebaut.

1988

Einweihung der Villa Schocken. Mitglieder der Familie Schocken reisen eigens aus den USA an. 1988 richtet die AWO das Betreute Wohnen für junge Erwachsene mit sozialen Schwierigkeiten und mehrfach Behinderte ein. Im gleichen Jahr nimmt auch die Beratungsstelle für Aussiedler ihre Arbeit auf; ebenso das Betreute Wohnen für junge Erwachsene mit besonderen sozialen Schwierigkeiten sowie geistig und mehrfach Behinderte.

1989

Nach der Bremerhavener AWO-Gründerin Mathilde Rupperti wird die 1989 eröffnete Seniorenwohnanlage in der Stresemannstraße 234 benannt. In den Einrichtungen von „Hamme Lou“ betreut die AWO seit 1989 alleinerziehende Mütter und Väter.

1990

Die AWO richtet das Betreute Wohnen für Suchtkranke ein und übernimmt die Trägerschaft des Beratungszentrums für Abhängigkeitskranke an der Uhlandstraße 8.

1991

Eine der größten AWO-Einrichtungen geht an den Start: das Pflegeheim Lotte-Lemke-Haus im Eckernfeld mit 120 Plätzen. Kurz danach sind auch die Seniorenappartments fertig. Im gleichen Jahr richtet die AWO eine Notschlafstelle für obdachlose Drogenabhängige ein.

1992

Eröffnung vom Haus Anker, Wohnheim für chronisch Suchtkranke, der Tagespflege im Lotte-Lemke-Haus und Drogenberatungsstelle Georgstraße 57. Das Kontaktzentrum zieht von der Hafestraße in die Rickmersstraße 56.

1993

Eröffnung des Alten- und Pflegeheims „Birkenhof“ in Loxstedt mit 60 Plätzen. Umzug der AWO-Geschäftsstelle in ihr heutiges Domizil in der Bütteler Straße 1.

1996

Um die Versorgung von sozial schwachen Familien kümmert sich seit 1996 die Tafel Bremerhaven – organisiert von der AWO Bremerhaven für die Bremerhavener Volkshilfe e.V., einem Zusammenschluss von AWO, DRK, Diakonie, Parität und Caritas.

1997

Die Kindertagesstätte Pfiffikus nimmt ihren Betrieb auf.

2000

Öffnung des Dienstleistungszentrums Grünhöfe, Gründung der Küstenküche, Übernahme des Seniorenpflegeheim „Haus Alte Liebe“ in Cuxhaven und Eröffnung der Altenpflegeschule Ursula-Kaltenstein-Akademie.

2003

Die Jugendhilfestation Hagen nimmt ihre Arbeit auf.

2004

Die AWO Bremerhaven bietet Arbeitsmarktprojekte an.

2005

Die AWO ruft die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) ins Leben.

2006

Gründung der Marie-Juchacz-Förderschule.

2007

Jugendhilfestation Cuxhaven, die Demenz-Wohngemeinschaft Anderland, die Tagespflege Süderdeel und die AWO Pflege- und Servicezentrale mit Betreutem Wohnen in der Bürgermeister-Smidt-Straße 208 gehen an den Start.

2009

Die Mutter-Kind-Einrichtung Klippo und Inobhutnahme Misselwarden öffnen ihre Pforten.

2011

Mit dem Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße und „Willkommen an Bord“ nehmen zwei weitere Einrichtungen ihren Betrieb auf.

2015

Im Kinderhilfezentrum CONNECT starten die Willkommensklassen.

2019

Eröffnung der Kindertagesstätte Ferdinand-Lasalle-Straße in Leherheide. (THK)



1946 gründet sich die AWO neu. Umgehend werden wieder Bekleidung und Lebensmittel verteilt.

Fotos AWO-Archiv

Furchtlos und engagiert

Zwei herausragende AWO-Persönlichkeiten:
Mathilde Rupperti und Dr. Lothar Koring

Es sind die Menschen und ihre Persönlichkeiten, ihre Tatkraft und ihr Engagement, die die AWO Bremerhaven prägen. Mathilde Rupperti und Dr. Lothar Koring haben mit ihrem Wirken Spuren hinterlassen – in der Stadt, in der AWO und bei vielen Menschen, die unmittelbar mit ihnen zu tun hatten. Die höchste Anerkennung, die ein Verband ausdrücken kann, ist es, ein Gebäude oder eine Einrichtung nach einer verdienten Persönlichkeit zu benennen – beiden wurde diese Ehre zuteil.

Mathilde Rupperti (1895–1986) wäre es wohl gar nicht recht gewesen, dass die AWO ein Gebäude nach ihr benennt – nämlich 1989 die Seniorenwohnanlage in der Stresemannstraße 234. In mehreren Veröffentlichungen ist nachzulesen, dass die resolute und furchtlose Frau, die 1920 zu den „Gründermüttern“ der AWO Bremerhaven gehörte, um sich selbst keinerlei Aufhebens machte. Dafür war ihr Einsatz und ihr Engagement für alle in Notgeratenen, für alle Hilfebefürftigen und Schwachen umso größer. Lebensmittel und Kleidung an Bedürftige ausgeben, helfen, wo immer es möglich ist, und mit den eigenen Überzeugungen nicht hinter dem Berg halten, sondern sie aktiv vertreten – auch gegen Widerstände. Mit dieser starken Grundhaltung durchlebte und durchkämpfte die standhafte Sozialdemokratin Mathilde Rupperti die Nazi-Zeit. Sie setzte ihr schon nach dem ersten Weltkrieg begonnenes Engagement fort – auch als sich die AWO auf Druck des NS-Regimes aufgelöst hatte. Sie verteilte Flugblätter und begab sich oft in Gefahr. Mit dieser Haltung steht sie symbolisch für alle, die Deutschland nicht verließen, sondern vor Ort Widerstand leisteten.

Gemeinsam mit Marie von Seggern reaktivierte Mathilde Rupperti nach dem Krieg die AWO. Und wer im Nazi-Deutschland eine unrühmliche Rolle gespielt hatte, das vergaß Mathilde Rupperti nicht – mit diesen Menschen wollte sie nichts zu tun haben, in deren Geschäften kaufte sie nicht ein. „Sie ist immer mit der Zeit gegangen, war immer offen und hellwach“, zitierte die NORDSEE-ZEITUNG erst kürzlich Rupperti-Urenkelin Martina Löwner. Und ihre aufrechte Haltung und ihr Engagement hat Mathilde Rupperti nicht nur familiär an die nächsten Gene-

rationen weitergeben – ihre Tochter Theda Klein übernahm viele Jahre wichtige Funktionen im AWO Kreisverband – sondern sie hat durch ihre Taten und ihr Wirken Spuren in der Stadt hinterlassen.

Großes Herz für alle

Rechtsanwalt, überzeugter Sozialdemokrat, Gewerkschafter und ein Mensch mit einem großen Herzen für alle, die Hilfe benötigen – das war Dr. Lothar Koring (1935–2011). Der gebürtige Dortmunder war von 1979 bis 1991 Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, ab 1987 als stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender, und wirkte in verschiedenen Ausschüssen und Deputationen mit. Dr. Koring gilt als einer der „Väter“ der Tafel Bremerhaven, die er 1996 als Vorsitzender der Bremerhavener Volkshilfe ins Leben rief. Nicht von ungefähr ist die Heimat der Tafel an der Surfelfeldstraße 29 in Dr.-Lothar-Koring-Haus benannt worden.

Fast drei Jahrzehnte – von 1981 bis 2008 war Dr. Koring Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Bremerhaven und auch Mitglied im AWO-Bundesvorstand. In seine prägende Amts- und Wirkenszeit verwirklichte die AWO Bremerhaven zahlreiche Einrichtungen



Mathilde Rupperti
an ihrem
90. Geburtstag.

Foto privat



Lothar Koring 2010.

Foto Scheschonka

und Dienste, die bis heute Bestand haben. Die Anzahl der Mitarbeitenden stieg in der Ära Koring von 400 auf 1200. Mit Umsicht, Sachverstand und ruhiger Hand gelang es ihm, den bei seinem Amtsantritt etwas schlängelnden Wohlfahrtsverband in Bremerhaven auf wirtschaftlich sicheren Kurs zu bringen. Die Arbeiterwohlfahrt zeichnete den Juristen für sein anhaltendes und aufopferungsvolles Engagement mit der Marie-Juchacz-Medaille aus. (ThK)

JONNY VOIGT GMBH

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST

**Wir gratulieren zum 100. Jubiläum und weiterhin
auf eine gute Zusammenarbeit.**

Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44

Immer da, wo Kinder sind

Martina Seedorf leitet den Fachbereich „Kinder und Familie“



Martina Seedorf begleitet seit 33 Jahren Kinder in ihrer Entwicklung. Die schönste Anerkennung für sie sei, wenn Menschen, die sie betreut hat, mit ihrem eigenen Nachwuchs zu ihr kommen.

Foto AWO

Eigentlich wollte sie nur ihr Zwischenpraktikum bei AWO Bremerhaven machen. „Heute bin ich seit 33 Jahren dabei und kein Tag war langweilig“, erzählt Martina Seedorf. Kein Wunder: Wo Martina Seedorf ist, da sind Kinder. Und wo Kinder sind, da ist immer was los. Aus der Praktikantin im Rahmen der Erzieher*innen-Ausbildung ist die Fachbereichsleiterin für „Kinder und Familie“ geworden.

Im Mai 2019 hat Martina Seedorf diese verantwortungsvolle Aufgabe bei der AWO Bremerhaven übernommen. „Die Möglichkeit, die Zukunft der AWO Bremerhaven mitgestalten zu dürfen und mich weiterhin für Kinder und Familien zu engagieren macht mir sehr viel Freude“, berichtet die Fachbereichsleiterin. Zuvor war sie 17 Jahre in leitender Funktion im Kinder- und Therapiezentrum „Max und Moritz“ in Leherheide tätig. Das ist eine der größten und eine der ältesten Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt. Schon im Januar 1965 ist die Kita an der Hermann-Ehlers-Straße 2 eröffnet worden, damals mit 110 Kindern. Heute werden dort täglich 155 Jungen und Mädchen betreut, davon 28 Kinder mit Beeinträchtigungen. Auch die Interdisziplinäre Frühförderstelle in Bremerhaven ist dort untergebracht.

Insgesamt umfasst der AWO-Fachbereich „Kinder und Familie“ 14 Einrichtungen mit 200 Mitarbeitenden. Im Bereich der Kindertagesbetreuung (Kita/Krippe/Sprachheilkitas) hält die AWO Bremerhaven 360 Plätze bereit; 320 davon in Bremerhaven, 40 Plätze im Landkreis. In Bremerhaven gibt es neben „Max und Moritz“ die Kitas „Pfiffikus“ und Ferdinand-Lassalle-

Straße sowie die Krippe „Minikus“. Für Familien ist die AWO im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße, in der „Lerche“ und bei der Babybegrüßung/Willkommen an Bord aktiv. Sprachförderung für Vor- und Grundschule sowie Deutschförderung für die Grundschule und Schulassistenten werden im Bereich der „Schulischen Hilfen“ geboten. Im Landkreis ist der Fachbereich mit der Frühförderung und Schulassistenten im AWO Netzwerkhaus Loxstedt und mit dem Therapie- und Förderzentrum Kramelheide (Beverstedt) aktiv.

Ständige Veränderung und Entwicklung

„In der Kindertagesbetreuung hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert – kein anderes Feld hat sich nach meiner Einschätzung so schnell immer wieder den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst“, weiß Martina Seedorf. Eine Vielzahl an komplexen Herausforderungen müssen zusätzlich zum gesetzlich verankerten Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag von den Mitarbeitenden in den Einrichtungen, aber auch durch die Fachbereichsleiterin täglich bewältigt werden. Neben der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit sind unter anderem Themen wie zum Beispiel Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schaffung weiterer Betreuungsplätze, Starten einer Fachkräfteoffensive und Qualifizierung von Mitarbeitenden sowie Entwicklungen zukünftiger Konzepte und Angebote für Familien von zentraler Bedeutung. Der Fachbereich Kinder und Familie verstehe sich als Teil einer lernenden Organisa-



Wir gratulieren der AWO Bremerhaven zum 100jährigen Jubiläum

Geprüfte Qualität im Büro:

- ✿ Ergonomische Bürositzmöbel
- ✿ Büroeinrichtung mit 3-D-Planung
- ✿ Revisionssichere Archivierung
- ✿ Kopier-, Druck-, Fax- und Scansysteme
- ✿ Büromaterial bis an den Arbeitsplatz



tion. „Wir wachsen mit unseren Aufgaben und haben dabei unser Ziel stets im Blick, allen Kindern gleiche Bildungs- und Entwicklungschancen zu ermöglichen“, berichtet Martina Seedorf.

Auch die professionelle Kinderbetreuung sei in ständiger Veränderung und entwickle sich weiter – weil es im Bereich der Frühkindlichen Bildung immer neue wissenschaftliche Erkenntnisse gebe. Heute gehe es unter anderem darum, die Selbstbildungsprozesse der Kinder, ihre Neigungen, Talente und Fähigkeiten zu unterstützen und zu fördern, denn – so Martina Seedorf – „wir lernen doch am besten, wenn wir uns für etwas interessieren.“ Also ist es die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, die Kinder zu beobachten und die Interessen und Themen der Kinder wahrzunehmen, um eine ganzheitliche Förderung nach dem Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich zu gewährleisten.

Auch die Sprachförderung sei über die Jahre und Jahrzehnte immer weiterentwickelt worden. Sprache ist der Schlüssel zu Bildung und Teilhabe. Gute sprachliche Kompetenzen sind von zentraler Bedeutung für die gesamte kindliche Entwicklung und den späteren Erfolg in der Schule und dem Beruf. Deshalb bildet die Sprachförderung einen wesentlichen Bestandteil unserer täglichen, pädagogischen Arbeit. „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“, sagte schon der Philosoph Ludwig Wittgenstein. Auch werden heute in den Kindertageseinrichtungen Elemente von Demokratie und Partizipation in den Alltag integriert. Teilhabe und Partizipation von Kindern seien wesentliche Qualitätskriterien der AWO-Einrichtungen. Martina Seedorf, die auch Fachwirtin für Kindertageseinrichtungen und Fachberaterin für Inklusion ist: „Kinder sind individuelle Persönlichkeiten, die wir eine Zeitlang in ihrer Entwicklung begleiten dürfen. Dabei arbe-



Charlene Schwanicke mit Danny Meyer, Maja Konopka und Arina Klingbeil in der Kindertagesstätte „Max und Moritz“.

Foto Rendelsmann

ten wir mit den Eltern auf der Grundlage einer Erziehungspartnerschaft zum Wohl des Kindes Hand in Hand.“ In den Bereichen Eingewöhnung zu Beginn der Krippen- und Kindergartenzeit sowie im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung gebe es intensiv gelebte und immer wieder ideenreich erneuerte pädagogische Konzepte der Übergangsgestaltung.

Für alle Eltern ein verlässlicher Partner

Mit den Angeboten zur Baby-Begrüßung/Willkommen an Bord über niedrigschwellige Familienförderprogramme wie „Schritt für Schritt“ (Geburt bis 1,5 Jahre), „Opstapje“ (1,5 bis 4 Jahre) und „Hippy“ (Vorschulalter) in der „Lerche“ (Grünhöfe und Leherheide) sowie die Frühförderangebote, die Kindertagesbetreuung bis zu den schulischen Hilfen ist die AWO mit ihren Angeboten für alle Eltern und ihre Kinder ein verlässlicher Partner. Und das wissen die Eltern zu schätzen. „Nicht selten stehen Menschen vor mir, die ich betreut habe, als sie Kinder waren. Die

haben ihren eigenen Nachwuchs an der Hand und sagen: Ich bin damals so gut betreut worden, ich habe so viel gelernt und erlebt – das wünsche ich mir jetzt auch für mein Kind“, erzählt Martina Seedorf – und das sei die schönste Bestätigung, die man in diesem Beruf erfahren könne. In Kooperation mit der Ehlerding-Stiftung bietet die AWO außerdem die mitKids-Aktivpatenschaften an – ehrenamtliche Patinnen und Paten unterstützen Kinder aus belasteten Familienverhältnissen.

Und Corona? „Ja – das war eine schwere Zeit für Kinder, Eltern und Mitarbeitende – „und sie ist ja auch noch nicht vorbei“, sagt Martina Seedorf. Alle hätten sich nach Kräften bemüht, mit viel Ideen und Engagement das Beste aus der Situation zu machen und den Kontakt zu halten. Inzwischen sind die Kitas in Bremerhaven und im Landkreis Cuxhaven in den Regelbetrieb zurückgekehrt. (ThK)

Fachbereich Kinder und Familie

Martina Seedorf

Telefon 0471 9547-192

martina.seedorf@awo-bremerhaven.de

Wir freuen uns auch zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen weiterhin

viel Erfolg!

Ihr Kälte-Klima-Ladenbau-Fachbetrieb



Wittlingstraße 28
27572 Bremerhaven
www.schultze-partner.de
Tel.: 04 71 / 9 72 55-0
Fax: 04 71 / 9 72 55-77



Wir gratulieren der AWO zum großen Jubiläum

...wir lieben Bremerhaven...

Sehr bunt und immer in Bewegung

Ebru Aydin und ihr Fachbereich unterstützten Kinder, Jugendliche und ihre Familien

Ebru Aydin muss nicht lange überlegen. „Sehr bunt, zeitgemäß und immer in Bewegung“, antwortet die AWO-Fachbereichsleiterin ebenso spontan wie voller Überzeugung auf die Frage, wie sie ihren Fachbereich „Jugend und Familie“ in wenigen Worten beschreiben könne. Weil sich die Anforderungen stetig verändern, sei „eine enorme Flexibilität erforderlich, um arbeitsfähig zu bleiben“. Und das beziehe sich sowohl auf die Organisation als auch auf alle Mitarbeitenden in ihrem jeweiligen Einsatzgebiet.

Kindern und Jugendlichen eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen und Eltern in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen – das ist der Auftrag, in dem die AWO Bremerhaven in sechs Einrichtungen in der Seestadt und im Landkreis für den Allgemeinen Sozialdienst der Jugendämter tätig ist. 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Sozialpädagog*innen und -arbeiter*innen, Erzieher*innen, Psycholog*innen, Heilpädagog*innen, Hebammen und andere) betreuen Jahr für Jahr mehrere hundert Klient*innen.

Der wertschätzende und empathische Umgang mit allen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern sowie die lösungs- und ressourcenorientierte Haltung seien die Basis,

auf der sich alle Gespräche, Interventionen und Maßnahmen abspielen. „Konkret bedeutet das, dass wir nicht vorgefundene Defizite in den Mittelpunkt stellen, sondern ganz bewusst und zielgerichtet Stärken und Fähigkeiten der einzelnen und des Familienverbundes fördern und unterstützen“, erläutert Ebru Aydin. Und der systemische Ansatz sieht vor, zwar einerseits den konkreten Klienten im Blick zu haben, aber auch ganzheitlich das System zu betrachten, in dem das Kind oder der Jugendliche lebt. Ebru Aydin ergänzt: „Wir schauen also sehr genau: Welche Rolle spielen Eltern, Großeltern, Geschwister, Onkel, Tanten und somit das soziale Umfeld und welche Wirkungen und Einflüsse, welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich daraus.“

Viel Einfühlungsvermögen und Erfahrung nötig

Regelmäßige Fallbesprechungen und die Arbeit mit externen Supervisoren gehören zu den Standardelementen permanenter Fort- und Weiterbildung für die Mitarbeitenden – nicht nur in den ambulanten Angeboten wie den Flexiblen Hilfen an der Elbestraße in Bremerhaven oder den Jugendhilfestationen in Hagen und Cuxha-

ven oder der teilstationären Tagesgruppe mit sechs Plätzen. Auch in den vollstationären Einrichtungen (insgesamt 57 Plätze) wie den Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen Hamme Lou und Klippo, den Kinder- und Jugendwohngruppen, im Jugendhilfeverbund Neuhaus und der Marie-Juchacz-Förderschule gehört stetiges Lernen und Reflektieren zum Alltag der Teams.

„Die Kollegialität und das Miteinander im Team sind das Rückgrat unserer Arbeit“, erzählt Ebru Aydin. Denn die Diplom-Sozialpädagogin und Diplom-Sozialarbeiterin, die auch Systemische Beraterin ist, und ihre Kolleginnen und Kollegen erleben oft belastende und berührende Familiensituationen: „Da spielt die professionelle Achtsamkeit und die persönliche Resilienz eine Rolle – damit man die zum Teil wirklich schlimmen Schicksale nicht alle mit nach Hause nimmt.“ Und in den Beratungsgesprächen sei neben dem rein fachlichen Wissen auch viel Erfahrung, Fingerpitzengefühl und Einfühlungsvermögen gefragt. „Da würde ich mir in Studium und Ausbildung einen noch höheren Praxisanteil wünschen“, sagt Ebru Aydin, die ihre Teams gern mit einer gesunden Mischung aus Berufsstärkern und alten Hasen und Häsinnen besetzt.

Ein neues Projekt des Fachbereichs „Jugend und Familie“ ist der trägerübergreifende Familienkrisendienst – eine Kooperation der AWO mit dem DRK Kreisverband Wesermünde e. V. und der Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e. V. In diesem ambulanten und auf kurze Zeiträume angelegtem Beratungs- und Begleitungsangebot für Familien geht es darum, in akuten Krisen zu helfen, die sich in der Corona-Pandemie ergeben. Das Team ist rund um die Uhr erreichbar und begleitet eine akut betroffene Familie sechs Wochen lang. Und dabei gilt – wie auch in allen anderen Beratungssituationen – das Bestreben, eine Inobhutnahme des Kindes /der Kinder möglichst zu vermeiden. Ebenfalls in Planung ist eine neue stationäre Gruppe in Bremerhaven. Wie sagt Ebru Aydin: „Immer in Bewegung ...“ (THK)



Kindern und Jugendlichen eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen ist das Ziel von Ebru Aydin, Fachbereichsleiterin Jugend und Familie.

Foto ...

Fachbereich Jugend und Familie

Ebru Aydin

Telefon 0471 9547-117

ebru.aydin@awo-bremerhaven.de

Ich arbeite gern bei der AWO, weil ...



„...ich mich von jeglichen Ebenen und Bereichen facettenreich gefördert und vor allem unterstützt fühle. Ein transparentes und bestärkendes Miteinander öffnet Türen zum Entwickeln. Die AWO und alle dazugehörigen Mitarbeiter*innen ermöglichen wertvolle Erfahrungen und ich freue mich auf viele weitere spannende Jahre.“

JOLENE WILHELMS

Staatlich anerkannte Erzieherin
AWO Flexible Hilfen



„... weil es in der Küche Haus Alte Liebe abwechslungsreich ist und mir die Arbeit mit den Kollegen sehr viel Spaß macht.“

FRANZISKA RATTAY

Auxilium Küche Haus Alte Liebe



„... in die Mitarbeiter investiert wird. In der Jugendhilfestation Cuxhaven gefällt mir die abwechslungsreiche Arbeit, Flexibilität und das tolle Team.“

MARIEKE KROPP

Heilerziehungspflegerin
Jugendhilfestation Süder-/Westerwisch

MÜHLENBECK
FLEISCHWAREN SEIT 1908
So schmeckt Heimat.
MÜHLENBECK.DE

Diakonie 
Bremerhaven

Wir helfen!

**Wir gratulieren der AWO
zum 100-jährigen Bestehen!**

www.diakonie-bhv.de

Wir gratulieren der
AWO Bremerhaven
ganz herzlich zu

100 erfolgreichen Jahren.

NORDSEE-ZEITUNG

Der Anzeigenverkauf der NORDSEE-ZEITUNG
Telefon 0471 / 597-430



www.nordsee-zeitung.de



Drescher + Roch
Orthopädie- und Rehathechnik

Borriesstraße 6 · 27570 Bremerhaven
T. 0471 300 458-58 · F. 0471 300 458-59
info@drescher-roch.de · www.drescher-roch.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 13 · 14 – 18 Uhr

Wir gratulieren recht herzlich!
Schlosserei und Automatiktürservice
www.kuenzel-bremerhaven.de

Lebensgeschichten zwischen Spannung und Tragik

Katrin Hill über Arbeit und Beschäftigung, Suchthilfe und psychosoziale Hilfen

„Die Menschen haben mich von Anfang an interessiert“, sagt Katrin Hill, „ihre Lebensgeschichten sind so differenziert und spannend – und von ihren Stärken können wir durchaus etwas lernen.“ Die Referentin für Erwachsenenhilfe der AWO Bremerhaven spezialisierte sich früh auf das Thema Sucht und später auf die Wechselwirkung zwischen Sucht und psychiatrischen Erkrankungen.

Der AWO-Fachbereich der Sozialarbeiterin mit Masterabschluss gliedert sich in die drei Bereiche Suchthilfe, psychosoziale Hilfen sowie Arbeit und Beschäftigung. Die Fäden für die Arbeit in 13 Einrichtungen in Bremerhaven und im Landkreis Cuxhaven mit 177 Mitarbeitenden und mit ca. 850 Leistungsberechtigten laufen in ihrem Büro in der AWO-Geschäftsstelle Bütteler Straße 1 zusammen.

Um die Integration und Vermittlung von Menschen, denen der erste Arbeitsmarkt



In ihrem Büro laufen die Fäden der Bereiche Suchthilfe, psychosoziale Hilfen sowie Arbeit und Beschäftigung zusammen: Katrin Hill ist Referentin für Erwachsenenhilfe bei der AWO Bremerhaven.

Foto Krüger

BODENBELÄGE
BLOCH
MEISTERBETRIEB
www.bodenbelaege-bloch.de

Fruchthandel Dietzel
SEIT 1974
OST- · GEMÜSE · SÜDFRÜCHTE
Rickmersstraße 68 · 27568 Bremerhaven
Tel. (04 71) 5 32 29 · Fax (04 71) 9 51 57 55
Jeden Mi. + Sa. auf dem Wochenmarkt
Geestemünde · www.fruchthandel-dietzel.de

ELLERMANN
BESTATTUNGEN
Weiterhin viel Erfolg!
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN
Hafenstr. 108 · 27576 Bremerhaven
24h (0471) 43124
www.ellermann-bestattungen.de

häufig versperrt ist, kümmert sich der in der Hafestraße 194 angesiedelte Bereich Arbeit und Beschäftigung. Hier können sie je nach ihren individuellen Ressourcen an verschiedenen (zum Teil vom Europäischen Sozialfonds ESF geförderten) Projekten teilnehmen wie etwa „Lazlo“ (Weiterqualifizierung, Deutschkurse, Unterstützung bei Antragsregularien) oder „Creative Women“ (Kreativkurse für geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund), in dem Frauen ihre Stärken erkennen und lernen, diese auf dem Arbeitsmarkt einzusetzen. „Das noch neue Projekt ‚Neue Chancen Nutzen‘ bietet Gefängnisinsassen in Bremerhaven die Chance, sich beruflich und sozial so weit zu qualifizieren, dass ihnen nach der Entlassung Jobsuche und Integration leichter fallen“, erzählt Katrin Hill. Auch die früher als „1,50-Euro-Jobs“ bekannten Tätigkeiten wie Fahrer*in im Ambulant Betreuten Wohnen oder Einsatz in Kitas werden angeboten.

Der Bereich Suchthilfe umfasst bei den niedrigschwelligen Angeboten zum Beispiel den Kontaktladen „JumpIn“ – dort gibt es kostengünstiges Essen, eine Kleiderkammer und benutztes Spritzbesteck kann gegen Sauberes getauscht werden. Psychosoziale Begleitung und Unterstüt-

zung gibt es für Menschen, die etwa am Methadon-Programm teilnehmen, oder die die Vermittlungen zu Entgiftungs- und Therapieprogramme benötigen. Katrin Hill: „Das Suchtberatungszentrum bietet ambulante Therapien und das Programm FreD hilft Jugendlichen, die erstmals mit Drogenkonsum aufgefallen sind.“

Für chronisch mehrfach Abhängigkeits-erkrankte, die nicht mehr selbstständig leben können (wenn auch nur zeitweise) bieten Haus Anker I und II eine besondere Wohnform. Katrin Hill: „15 Männer und Frauen finden hier ein Zuhause und werden rund um die Uhr bei Tagesstrukturierung, sozialen und behördlichen Angelegenheiten unterstützt.“ Ähnliche Unterstützungsangebote (Fachassistenz) gibt es auch für Menschen, die sich für ein Leben ohne Drogen im eigenen Wohnraum entscheiden.

Ein differenziertes Angebot je nach aktueller Lebenslage des Leistungsberechtigten umfasst der Bereich der psychosozialen Hilfen. Zusammen mit dem Verein für Neue Arbeit Bremerhaven e. V. lädt die AWO in der Tagesstätte Boje an der Bürgermeister-Smidt-Straße zu Kaffee, Gesprächen, Kreativ- und Beschäftigungsgruppen ein. Katrin Hill: „Die Menschen kommen in Kontakt und verlassen ihre

Isolation.“ Im „Tagwerk“ in Bremerhaven und im Landkreis Cuxhaven finden Menschen mit psychischen Erkrankungen eine Tagesstruktur. „In Bremerhaven befinden sich die tagesstrukturierenden Maßnahmen auf dem Gelände der besonderen Wohnform ‚Haus am Sollacker‘ – somit ist die Zugangsbarriere für die Nutzer*innen des Hauses gering“, berichtet die 39-jährige Referentin. Ein ähnliches Angebot gibt es am „Vitalzentrum Dorum“.

„Haus am Sollacker“ und „Vitalzentrum Dorum“ bieten Menschen mit psychischen Erkrankungen ein Zuhause, die dauerhaft oder zeitweilig nicht allein leben können. Der Unterstützungsbedarf ist sehr individuell und reicht von Begleitungen zum Arzt, Versorgung mit Lebensmitteln bis zu einer vollumfänglichen Versorgung. In beiden Einrichtungen stehen die Mitarbeitenden 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche bereit.

Neue Chancen durch das Teilhabegesetz

„Eine große Herausforderung für die AWO und andere Leistungserbringer ist das Bundesteilhabegesetz 2017 und dessen stufenweise Implementierung in die Praxis bis 2023“, sagt Katrin Hill. Rein verwaltungstechnisch geht es unter anderem darum, dass Fachleistungen und existenzsichernde Leistungen voneinander getrennt werden, was unter anderem neue Vertragswerke erfordert. Inhaltlich ist es Ziel des Teilhabegesetzes, Menschen mit Beeinträchtigungen mehr Selbststimulierung und Teilhabe zu ermöglichen und sie mehr in die Planung von Therapie-maßnahmen einzubeziehen. Katrin Hill: „In der sozialpädagogischen Arbeit legen wir den Fokus nicht mehr auf Defizite, sondern docken an dem an, was an die Menschen können und was sie mitbringen.“ Auch ändern sich die über Jahrzehnte etablierten Begrifflichkeiten – aus Wohnheimen werden besondere Wohnformen, aus ambulanter Betreuung Assistenzleistungen und aus Klient*innen werden Leistungsberechtigte.

Aber aus Sicht von Katrin Hill bedeutet die Umsetzung des Teilhabegesetzes auch neue Chancen: „Ich habe das Gefühl, dass die große Reform neue Energien freisetzt und Raum schafft für neue Ideen.“^(THK)

AWO Fachbereich Erwachsene

Telefon 0471 9547-136

katrin.hill@awo-bremerhaven.de

Ich bin AWO-Mitglied, weil ...



„... die AWO sich für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz einsetzt und damit für Grundwerte, die unser aller Handeln bestimmen sollten.“

DR. CLAUDIA SCHILLING, Senatorin für Wissenschaft und Häfen, Justiz und Verfassung der Freien Hansestadt Bremen



„... die sozialen Gründe, die zu der Gründung der AWO durch die Sozialdemokratie führten, leider teilweise heute noch existieren.“

UWE PARPART
Sozialstadtrat

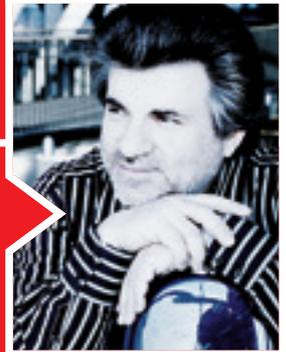
„... ich als Sozialdemokrat die AWO stützen möchte, die vor über 100 Jahren aus der Arbeiterbewegung entstanden ist.“

WILFRIED TÖPFER
AWO-Mitglied seit 50 Jahren



„... ich als ‚Migrationshintergründer‘ und Jude in der AWO deutlich merke und spüre, dass ich es nicht nur mit leeren Worten und leeren Versprechungen zu tun habe. Tag für Tag praktiziert die AWO ehrlich, offen und erfolgreich das demokratisch-menschliche Miteinander gegen Diskriminierung und Antisemitismus. Ich bin stolz, AWO-Mitglied zu sein.“

MIRCEA IONESCU, Vorsitzender der „Menorah – Jüdische Gemeinde zu Bremerhaven“



Ihr Gesundheitspartner in Grünhöfe



**Adler
Apotheke**

Inh. Axel Stellings

Auf der Bult 17a
27574 Bremerhaven

Tel.: 0471/9313203

Fax: 0471/9313272

www.adler-bremerhaven.de

Herzlichen Glückwunsch und für die weitere Zukunft viel Erfolg wünscht das

INGENIEURBÜRO C. KÖHLER

INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN



Barkhausenstraße 9 · 27568 Bremerhaven

Tel. (0471) 23051 · info@ing-koehler.de

Selbstbestimmt und gut gepflegt

Heike Bülken leitet den Fachbereich Stationäre Altenhilfe

Stationäre Altenpflege ist ohnehin eine ungemein fordernde und sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Und im Jahr 2020 kann AWO-Fachbereichsleiterin Heike Bülken nicht über ihre Arbeit, ihre Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Mitarbeitenden reden, ohne die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu thematisieren: „Dazu waren die zusätzlichen Herausforderungen einfach zu groß und zu sehr stehen die Pflege-Mitarbeiter*innen völlig zu Unrecht im Kreuzfeuer der Kritik und werden von der Politik allein gelassen“, sagt sie, „denn die Pflegenden kümmern sich seit Beginn der Corona-Zeit noch intensiver und noch aufopferungsvoller um die Senioren in den Heimen und deren Angehörige – und das im Wissen um die ständige Infektionsgefahr für sich selbst.“

Mit dem Lotte-Lemke-Haus, dem Gerhard-van-Heukelum-Haus und der Villa Schocken betreut die AWO Bremerhaven drei Altenpflegeheime in der Seestadt, hinzu kommen mit dem Haus Alte Liebe in Cuxhaven und dem Birkenhof in Loxstedt zwei Einrichtungen im Landkreis sowie vier Tagespflegen (67 Plätze). „Das sind bei Vollausslastung insgesamt 407 Männer und Frauen, die in unseren Einrichtungen wohnen und dort ihren Lebensabend verbringen“, sagt Heike Bülken. Und genau auf dieses Grundverständnis legt die Fachbereichsleiterin ganz besonderen Wert: „Die Menschen wohnen und leben bei uns – selbstbestimmt, gut gepflegt



Heike Bülken

Foto Martina Buchholz

und betreut sowie in ihren Bedürfnissen und Wünschen ernst genommen.“

„In diesem Sinne stellen sich auch Herausforderungen für die Zukunft“, ergänzt ihr Stellvertreter Martin Schieber, „die Ansprüche von Bewohner*innen und auch von Angehörigen steigen – deshalb muss unsere Kundenorientierung nicht nur Schritt halten, sondern bestenfalls frühzeitig neue Angebote schaffen.“ Heike Bülken ergänzt: „In nicht allzu ferner Zukunft werden unsere Bewohner*innen lieber ein AC/DC-Konzert auf DVD ansehen als ‚Hoch auf dem gelben Wagen‘ zu singen.“

Schon rein baulich haben sich Grundsätze der Pflege total verändert – baute man früher Altenheime eher am Stadtrand auf der grünen Wiese, geht es heute viel mehr um eine Öffnung zum und die Einbindung ins Quartier. „Im Viertel spa-

zieren gehen, mal ein Eis essen – das gehört zu einem erfüllten Leben, auch für Bewohner*innen eines Pflegeheims“, sagt Martin Schieber.

Die Zufriedenheit der Bewohner*innen sei der Schlüssel zu allem – auch zur Zufriedenheit der Pflegekräfte. Bülken: „Geht es den Bewohner*innen gut, geht es auch unseren Mitarbeitenden gut.“ Und das ist der zweite große Themenkomplex, um den sich das Führungspersonal im Fachbereich kümmert: „Unsere 450 Mitarbeitenden sollen Spaß an ihrem Beruf haben und gern zur Arbeit kommen“, sagt Heike Bülken. Deshalb kümmere sich die AWO intensiv um ihre Pflegenden, in dem sie Rahmenbedingungen für ein angenehmes Arbeitsumfeld schafft – mit Projekten, Fortbildungen, Resilienztrainings, Teamcoachings und vielem mehr. Das trage durchaus Früchte – aktuell seien alle Stellen in den AWO-Einrichtungen besetzt. „Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber und das wollen und müssen wir auch bleiben“, sagt Heike Bülken, denn der Bedarf an Pflegepersonal werde auf Jahre hinaus steigen und der Arbeitsmarkt könne diese Nachfrage kaum befriedigen.

Große Hoffnungen setzt die Fachbereichsleiterin auf die nun greifende Ausbildungsreform und entsprechende Unterstützung der Politik. „Mit Einführung der so genannten Generalistischen Ausbildung müssen endlich die Entlohnungsunterschiede zwischen Kranken- und Altenpflegern ausgeglichen werden. Dass Pflegekräfte im Seniorenheim deutlich weniger verdienen als in einer Klinik, ist keine Perspektive und muss endlich angepasst werden“, betonen Bülken und Schieber.

Hygienekonzepte, Besuchsregelungen, Absprachen mit Gesundheitsamt und Krisenstab, Verordnungen mit unterschiedlichen Bestimmungen für die Bundesländer Bremen und Niedersachsen – die Corona-Pandemie hat allen mit der Pflege Befassten alles abverlangt. „Natürlich waren es bewegende Situationen während der Besuchseinschränkungen – aber wir mussten und müssen auch heute noch stets abwägen zwischen dem Wunsch, Begegnungen zu ermöglichen und dem Schutz unserer Bewohner*innen und auch dem Schutz unserer Mitarbeitenden vor einer Corona-



Die Gymnastikrunde im Lotte-Lemke-Haus ist bei den Damen sehr beliebt.

Foto Rendelsmann



In der Altenpflegeschule Ursula-Kalkstein-Akademie wird der pflegerische Nachwuchs ausgebildet – ab 2021 in der Generalistischen Ausbildung. Foto Rendelsmann

Infektion“, sagt Heike Bülken, „und dieser Weg ist – mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Infektionszahlen – noch nicht zu Ende.“ (ThK)

Fachbereich Stationäre Altenhilfe
Heike Bülken
Telefon 0471 9547-214
heike.buelken@awo-bremerhaven.de

Autohaus KLINKE
seit 1957
www.klinke.gmbh/wohnwagen
Tel. 04744/731990

WEINSBERG
Dein Urlaub!

NEU!
bei uns:
Verkauf von Wohnwagen

GROSSMARKT BREMERHAVEN

Rudloffstraße 21 • 27568 Bremerhaven
Tel. 04 71/94540-0 • Fax 04 71/4 20 66
www.grossmarkt-ruge.de
mail@grossmarkt-ruge.de

Ich arbeite gern bei der AWO, weil ...



„... ich in unserem Unternehmen die Möglichkeit habe, mich frei zu entfalten und mich weiterzuentwickeln. Als Kita-Leitung unseres Verbands habe ich die Vision, die Welt ein Stück zum Positiven zu verändern. Dieses Vorhaben knüpft an den Grundwerten der AWO an und ist ein roter Faden der täglichen Arbeit, die unser Team verantwortungsvoll leistet. Wir sind stolz auf unsere neueröffnete Kita, in der jedes Kind willkommen ist.“

MARGARITA GERDT
Einrichtungsleitung der Kita Ferdinand-Lassalle-Straße

„... mir bereits zu Beginn meiner Tätigkeit ein hohes Maß an Vertrauen entgegengebracht wurde, die Arbeit im ambulant betreuten Wohnen sehr vielseitig ist, weil ich in die Arbeit eigene Ideen und Vorstellungen einbringen kann und die Vernetzung mit anderen Einrichtungen der AWO gut funktioniert.“

ELKE REINEKE
Einrichtungsleitung Ambulant Betreutes Wohnen Bremerhaven



„ ... hier das Thema Migration großgeschrieben wird. Bei der AWO können wir als Migrationsberatung unsere besonderen fachlichen Kompetenzen in andere Bereiche der Sozialen Arbeit miteinbringen und so eine positive, gesellschaftliche Veränderung für das Einwanderungsland Deutschland bewirken.“

MIRA LEVINSON
Migrationsberaterin für Erwachsene (MBE)

Wir gratulieren zum Jubiläum!

**BÜRObedarf
BÜROmaschinen
BÜROeinrichtung
Technischer Kundendienst**

Döschner Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
Telefon 04 71/7991-0 · www.doescher.de

... die neue Bequemenschuh-Kollektion ist eingetroffen, lassen Sie sich inspirieren!

Gabor

Unsere Markenauswahl mit vielen Funktionen

waldläufer ara since 1949 remonte!
ALLROUNDNER BY REINIGER ECCO | west beibel

...kombiniert mit unserer fachlichen kompetenten Beratung!

Schuh & Sport Müller
Poststr. 11 · Beverstedt · © 04747/292 ... laufend gut



Die AWO zeigt seit 100 Jahren in Bremerhaven und umzu großes soziales Engagement und setzt sich für jeden Einzelnen mit Herz und Verstand in unserer Gesellschaft ein. In der Region

ist sie mit den gelebten Grundwerten der Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität fest verankert. Dafür bedanke ich mich bei allen Haupt- und Ehrenamtlichen und wünsche alles Gute!

UWE SANTJER
Bürgermeister Cuxhaven

Das Team des Deutschen Auswandererhauses gratuliert herzlich zu 100 Jahren AWO Bremerhaven! Kürzlich widmeten wir Leben und Exilzeit der AWO-Gründerin Marie Juchacz eine Ausstellung. Juchacz' Offenheit und ihre Fähigkeit, Pragmatismus und Menschlichkeit zu verbinden, inspirierten Generationen der AWO. Auch Bremerhavens Mathilde Rupperti teilte die mutige, unbeirrte Haltung. Mögen Sie in guter Tradition dieser starken Frauen noch viele produktive Jahre vor sich haben.



DR. SIMONE EICK
Direktorin Deutsches Auswandererhaus



Die AWO ist ein hoch professioneller Dienstleister für Menschen jeden Alters mit und ohne Beeinträchtigung, die in unterschiedlichen Lebensbereichen

einer Unterstützung bedürfen. Ebenso wie die Elbe-Weser Welten setzt sich die AWO für ein vielfältiges Bremerhaven ein. In diesem Sinne wünsche ich auch zukünftig viel Erfolg und freue mich auf die weitere, konstruktive Zusammenarbeit.

ROBERT BAU
Geschäftsführer Elbe-Weser Welten gGmbH

Nah am Menschen, vielfältig hilfreich – das ist die AWO in Bremerhaven und im Cuxland seit 100 Jahren als unverzichtbarer Partner. Oft als mutiger Pionier in neuen Bereichen und ganz wichtig für den sozialen Zusammenhalt. Allen in der AWO aktiven Menschen gilt mein herzlicher Dank und meine aufrichtige Anerkennung. Zum Geburtstag und für die Zukunft nur das Beste wünscht

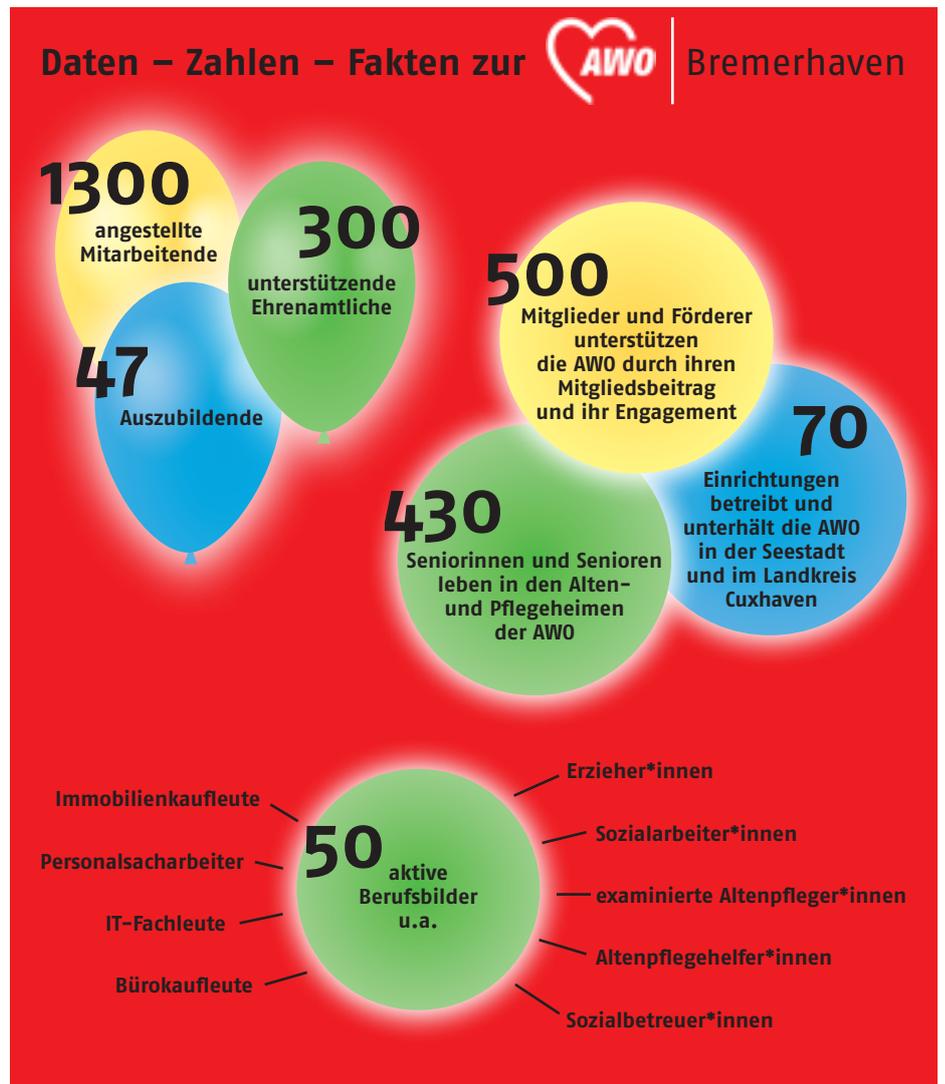
OLIVER LOTTKE
Mitglied des Landtages



100 Jahre AWO Bremerhaven

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag. Der stolze Ehrentag steht für 100 Jahre Einsatz für und mit benachteiligten Menschen in der Gesellschaft. Die AWO Bremerhaven wirkt in vorderster Reihe mit bei der Hilfe zur Selbsthilfe und der gesellschaftlichen Teilhabe. Wir freuen uns auf die weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**GÜNTHER KERCHNER UND
CHRISTIANE JOHANNSEN**
Stiftung Inklusive Stadt, Raumwerkerei und Förderwerk Bremerhaven





Vor 100 Jahren war es die Sozialdemokratin Mathilde Rupperti, die hier in Bremerhaven die AWO mitbegründete. Sozialdemokratie und AWO gehören bis heute zusammen. Beide stehen für Engagement im Dienste der Arbeiterbewegung und das soll auch so bleiben. Ich gratuliere der AWO Bremerhaven zu ihrem Jubiläum und danke für den stetigen Einsatz zum Wohle der Menschen in unserer Stadt.

UWE SCHMIDT
Mitglied des Bundestages SPD



Die Ehlerding Stiftung unterstützt seit vielen Jahrzehnten Bremerhavener Kinder auf dem Weg in ein gelingendes Leben. Mit der AWO Bremerhaven als verlässlichen Kooperationspartner der mit-Kids Aktivpatenschaften hat das Projekt in den letzten drei Jahren neue Impulse erfahren. Wir danken für einen inspirierenden Austausch zwischen Menschen, denen Kinder-Glücksmomente genauso wichtig sind wie uns!

INGRID EHLERDING
Stifterin der Ehlerding Stiftung und Ehrenbürgerin der Stadt Bremerhaven

Wir gratulieren!

Es ist schön zu sehen, wenn in partnerschaftlichem Miteinander so bereichernde Projekte wie „Hamme Lou“ für junge Mütter, Väter und Schwangere sowie „Anderland“ für Demenzkranke und die Tagespflege „Süderdeel“ entstehen, die deutlich zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Quartieren beitragen. Wir freuen uns auf das zukünftige Zusammenwirken mit der AWO und gratulieren herzlichst zum Jubiläum!



SIEGHARD LÜCKEHE
Geschäftsführer
Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven

100 Jahre im Einsatz für die Menschen in Bremerhaven. Dazu gratulieren Vorstand und Mitarbeitende ganz herzlich und sagen Danke für die gute Zusammenarbeit. Es ist gut zu wissen, mit der AWO einen starken Partner an der Seite zu haben, um sich gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden auch in Zukunft für ein soziales Bremerhaven einzusetzen.

HEINZ DARGEL
Vorsitzender
Caritasverband für Bremen-Nord, Bremerhaven und die Landkreise Cuxhaven und Osterholz e.V.



Sich einsetzen für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, denen eine Stimme geben, die oft nicht gehört werden, Einsatz zeigen im Kampf für gleiche

Rechte in einer inklusiven Gesellschaft – seit 100 Jahren steht die AWO für ein soziales Engagement, in dem gleichberechtigte Teilhabe an erster Stelle steht. Für die Lebenshilfe Bremerhaven ist die AWO eine zuverlässige Partnerin auf dem Weg in eine von Toleranz, Solidarität und Vielfalt geprägte Gesellschaft. 100 Jahre im Einsatz für die Menschlichkeit – wir gratulieren.

GISELA TRESCH
Geschäftsführerin Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Ortsvereinigung Bremerhaven e. V.



Kaum zu glauben: 100 Jahre! Herzlichen Glückwunsch, liebe AWO. So kenne ich Dich: 100 Jahre kreativ und modern. Aus unseren unterschiedlichen Traditionen und Werterhaltungen verfolgen wir gemeinsame Ziele: das Beste unserer Stadt und Beistand für Menschen in Not. Verbunden in verlässlicher Partnerschaft. Ich freue mich auf die nächsten 100 Jahre. Alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen.

WOLFGANG MANN
Vorstand Diakonisches Werk Bremerhaven e.V.

100 Jahre AWO Bremerhaven – Herzlichen Glückwunsch! Das sind 100 Jahre respektvoller und kompetenter Einsatz für Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. In den letzten Monaten hat sich gezeigt, wie unverzichtbar unsere Grundwerte sind: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit haben in diesen schwierigen Zeiten eine besondere Bedeutung bekommen. Die AWO wird gebraucht – damals wie Heute. Viele Frauen und Männer, die sich als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige in der AWO Bremerhaven engagieren, wirken daran mit! Damit verbindet die AWO eine großartige Tradition mit einer herausragend erfolgreichen Tätigkeit im Hier und Jetzt! Die AWO Bremen und Bremerhaven verbindet eine langjährige Kooperation und ein anhaltend freundschaftlich und partnerschaftliches Miteinander. Dafür gilt allen Beteiligten meine höchste Anerkennung und ein großes Dankeschön!

EVA-MARIA LEMKE-SCHULTE
Präsidentin AWO Kreisverband Bremen und stellvertretende AWO Bundesvorsitzende



100 Jahre AWO Bremerhaven – 100 Jahre Freundschaft. Als die AWO-Gründerin Marie Juchacz 1949 nach 16 Jahren des Exils per Schiff aus New York in Bremerhaven ankam, begrüßten sie dort herzlich winkende AWO Freundinnen am Kai. Sie war, wie sie schrieb, „glücklich angekommen“. Möge die AWO Bremerhaven auch zukünftig in allen Lebenslagen ein Ort des Ankommens und der Freundschaft sein.

LYDIA STRUCK
Urgroßnichte von Marie Juchacz



Einser-Kandidaten aus der Alten Bürger

Die AWO-Pflege- und Servicezentrale organisiert Pflegeangebote aus einer Hand

Mitten in der „Alten Bürger“ bietet die AWO Bremerhaven alle ambulanten Dienstleistungen unter einem Dach: Die Pflege- und Servicezentrale koordiniert und plant in der Bürgermeister-Smidt-Straße 208 nicht nur den Einsatz der 100 Pflegekräfte, die täglich ausschwärmen, um die Kund*innen in ihren Häusern und Wohnungen aufzusuchen. Sie bietet auch direkt im Haus sowie in der Wurster Straße 57 insgesamt 32 alten- und behindertengerechte Apartments für das Betreute Wohnen an.

„Unsere Stärke ist die Organisation einer umfassenden Versorgung aus einer Hand“, sagt Fachbereichsleiter Uwe Geisler, der seit 25 Jahren für die AWO Bremerhaven tätig ist. Deshalb hat sich die AWO entschlossen, neben der Grund- und



Uwe Geisler ist Fachbereichsleiter der AWO Pflege- und Servicezentrale.

Fotos Krüger

Behandlungspflege auch weitere ambulante Dienstleistungen in eigener Regie zu erbringen. Geisler: „Die nötige Sicherheit wird durch den Hausnotruf gewährleistet. Das Essen bringt unser Menü-Service und für kleine Dienstleistungen wie Einkaufen etc. steht unser Mobiler Hilfsdienst zur Verfügung.“ Auch Dienstleistungen wie Begleitedienste, Friseur, Fußpflege oder Freizeitangebote werden erbracht bzw. vermittelt. „Und all das sowohl für die Kunden des ambulanten Dienstes als auch für die Mieter im Betreuten Wohnen“, sagt Uwe Geisler.

Wer selbst schon einmal einen oder eine Angehörige/n in den eigenen vier Wänden gepflegt hat, weiß ganz genau, welche unverzichtbare Unterstützung die regelmäßigen (teilweise mehrfach täg-

lichen) Besuche der Pflegefachkräfte bedeuten – nicht nur für die in der Regel älteren Menschen, sondern auch für die Angehörigen. „Und die Zufriedenheit der Kund*innen über unsere Arbeit ist hoch – in deren subjektivem Empfinden als auch in der objektiven Bewertung im Rahmen der offiziellen Prüfungen“, berichtet Uwe Geisler, „seit sieben Jahren werden wir in den jährlichen Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) mit der Bestnote ‚sehr gut‘ klassifiziert.“ Mit den drei Wohngemeinschaften „Anderland“ in Wulsdorf – wird eine neue Wohnform für Menschen mit demenziellen Erkrankungen angeboten, in der die traditionelle Arbeitsteilung von Pflege, Betreuung und pflegerischer Versorgung aufgehoben ist. Geisler: „Wir sehen uns als Alltagsbegleiter für Senioren, die im eigenen Zuhause Unterstützung bei den täglichen Verrichtungen benötigen. Dies kann aber auch bis zu einer umfassenden pflegerischen Versorgung in der letzten Lebensphase reichen.“

Die Corona-Pandemie mit ihren Abstandsgebots und verschärften Hygienevorgaben hat die Arbeit für Mitarbeitenden in der ambulanten Pflege nicht einfacher gemacht: „Aber bisher haben wir auch diese Herausforderung bewältigt“, sagt Uwe Geisler. (THK)

AWO Pflege- und Servicezentrale

Telefon 0471 42030

kontakt@awo-pflegezentrale.de

www.awo-pflegezentrale.de



Mit den Autos der AWO schwärmen täglich rund 100 Pflegekräfte aus.

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Wir bedanken uns sehr herzlich für die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und gratulieren zum runden Geburtstag! Wir wünschen uns, dass Sie unsere Gesellschaft weiterhin durch Solidarität, Gleichheit, Mut und Weitsicht bereichern, auf daß wir diese Werte noch viele Jahre partnerschaftlich miteinander teilen und fördern können.

Ihr all.medi Team Bremerhaven



WIR GRATULIEREN ZUM
100 - JÄHRIGEN BESTEHEN



Herwig Menßen (linkes Foto), Silke Rupietta und Mirco Brüns erfüllen auch gerne mal Sonderwünsche.

Fotos ... / Krüger

Köche verarbeiten 60.000 Eier im Jahr

Auxilium Dienstleistungen GmbH feiert 25-jähriges Bestehen

Essen hält Leib und Seele zusammen, es schafft ein Gemeinschaftserlebnis und für die Bewohner*innen in Alten- und Pflegeheimen gehören die Mahlzeiten zu den Höhepunkten des Tages: 20 Einrichtungen der AWO Bremerhaven in der Seestadt und im Landkreis Cuxhaven versorgt das AWO-Tochterunternehmen Auxilium seit inzwischen 25 Jahren täglich mit leckerem Essen.

„Das sind in Bremerhaven von Frühstück über Mittagessen zu Abendbrot rund 500.000 und im Landkreis etwa 200.000 Mahlzeiten im Jahr“, berichtet Auxilium-Geschäftsführerin Silke Rupietta, die das Unternehmen gemeinsam mit Siegmund Weegen führt.

Die Küsten-Küche im Lotte-Lemke-Haus sowie die Küche im Haus Alte Liebe in Cuxhaven sind die beiden Zentralküchen. Dazu kommen die so genannten Satellitenküchen im Gerhard-van-Heukelum-Haus, in der Villa Schocken sowie in den Kindertagesstätten Max & Moritz, Ferdinand-Lasalle-Straße und Pfiffikus. „Neben den täglich frisch gekochten Mit-

tagessen aus den Zentralküchen bereiten wir auch Mahlzeiten vor Ort zu – vom Frühstück über Zwischenkost, Kaffee und Kuchen, Abendbrot, Spätmahlzeit bis zu Nachtkörben“, berichtet die Geschäftsführerin.

Mahlzeiten für besondere Bedürfnisse

Das kulinarische Wohl der Bewohner*innen liegt den Küchenleitungen Mirco Brüns (Bremerhaven) und Herwig Menßen (Cuxhaven) sowie allen 60 Mitarbeitenden sehr am Herzen: „Deshalb erfüllen wir auch gerne mal Sonderwünsche.“

Diätisch geschulte Köche zaubern auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen etwas Leckeres auf den Teller – bei Schluckstörungen, Lactoseunverträglichkeit, Zöliakie oder diversen Allergenen. Besondere Freude bereitet seit einiger Zeit die Flix-Küche – damit fahren die Köche und gelegentlich auch Hauswirtschaftsleiterin Brenda Davids durch die Etagen der Einrichtungen und bereiten beispiels-

weise Pfannkuchen, Spiegeleier oder Grillwürstchen direkt vor den Augen der Bewohner*innen zu. Silke Rupietta: „Für Bewohner*innen, die gar nicht mehr mobil sind, können wir sogar direkt am Bett kochen.“

„Wir lassen uns immer wieder etwas Neues einfallen“, erzählt Silke Rupietta, die seit 2005 das Unternehmen leitet, „als wir das erste Mal Köttbullar angeboten haben, war die Skepsis groß – mittlerweile sind die schwedischen Fleischbällchen einer von vielen Rennern.“ Pro Jahr werden bei Auxilium unter anderem ca. 60.000 Eier, 25.000 Liter Milch und 20.000 Kilo Kartoffeln verarbeitet. Der Einkauf von saisonalen und regionalen Produkten gewinnt immer mehr an Bedeutung; das Unternehmen arbeitet mit hiesigen Lieferanten im Bereich Backwaren, Fleisch, Obst und Gemüse zusammen. Und außerdem bietet Auxilium auch Cateringleistungen für externe Kunden an. (thk)

Auxilium Dienstleistungen GmbH

Telefon 0471 95 47-213

auxilium@awo-bremerhaven.de

Gemeinschaftsleistungen verbinden!

Wir gratulieren der AWO herzlich zum 100jährigen Jubiläum und freuen uns auf weitere Projekte für ein gutes Miteinander in unserer Stadt.

Herzlichst, das STÄWOG-Team

STÄWOG
UNTERNEHMENSGRUPPE

0471/9451-0
Barkhausenstr. 22
staewog.de

Miteinander leben – Gemeinsamkeiten entdecken

Dr. Margaret Brugman leitet den Fachbereich Migration

Die AWO Bremerhaven hat eine lange Geschichte in der Betreuung und Unterstützung von Zuwanderern – schon im Jahr 1967 eröffnete die AWO mit Unterstützung der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung eine Tagesstätte für türkische Mitbürger*innen in der Seestadt und wenige Monate später die erste Beratungsstelle. Bis heute ist die Unterstützungsarbeit für Migrant*innen ein wichtiger Bestandteil im sozialen Dienstleistungsangebot der AWO Bremerhaven. „Und das Thema Migration ist heute wichtiger denn je – denn der Bedarf steigt von Jahr zu Jahr“, sagt Dr. Margaret Brugman.

Die Niederländerin leitet seit zehn Jahren den Fachbereich Migration bei der AWO Bremerhaven und wünscht sich einen grundsätzlich anderen Umgang mit den Menschen, die in unser Land kommen: „Wir müssen endlich aufhören, im Zusammenhang mit Zuwanderern, Asylsuchenden und Geflüchteten immer von einer ‚Krise‘ zu sprechen und vielmehr die Chancen und Möglichkeiten sehen und gestalten, die sich daraus ergeben – allein für den Arbeitsmarkt; wir brauchen doch junge qualifizierte Menschen in allen Bereichen. Die Leute, die zu uns kommen, bringen alle etwas mit – wir müssen lernen, das als Gewinn zu sehen.“

In Deutschland leben rund zehn Millionen Menschen ausländischer Herkunft, im Land Bremen sind es ca. 120.000, in Bremerhaven fast 23.000 – Deutschland ist das Land mit der zweithöchsten Zuwanderung der Welt. Die größte Gruppe sind



Dr. Margaret Brugman unterstützt neuzugewanderte Bürger bei allen Fragen der sprachlichen, beruflichen, sozialen und kulturellen Integration.

Foto Krüger

mit knapp 7 Millionen die 21- bis 40-Jährigen. Fast jedes 3. Kind hierzulande hat mindestens einen Elternteil, der nicht in Deutschland geboren wurde. Margaret Brugman: „Die AWO Bremerhaven leistet mit immer neuen Ideen und Projekten einen wichtigen Beitrag für eine wirksame Integration vor Ort mit Beratungs- und Hilfsangeboten bei der Bewältigung des Alltags in der neuen Heimat. Und darum war und bin ich stolz auf die AWO.“

Seit Beginn der Corona-Pandemie haben sich auch für Zugewanderte die Bedingungen verschlechtert: Geflüchtete Menschen sind nach Angaben des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

am stärksten von Entlassungen infolge der Corona-Krise betroffen. Grund sei, dass Geflüchtete häufig Beschäftigungen ausüben, die sich nicht im Homeoffice erledigen lassen, etwa bei Sicherheitsdiensten oder in der Gastronomie, wird der IAB-Migrationsforscher Herbert Brücker in Medien zitiert. „Hinzu kommt, dass sie erst seit kurzer Zeit beschäftigt waren oder nur befristete Verträge hatten“, erklärte er. Bis zum Ausbruch der Corona-Krise Anfang dieses Jahres sei die Erwerbstätigkeit der Geflüchteten dagegen stetig gestiegen.

„Ein Drittel aller Geflüchteten hat das Gefühl, in Deutschland nicht willkommen zu sein“, berichtet Dr. Margaret Brugman, „daran müssen wir arbeiten.“ Migrant*innen brauchen unsere Unterstützung, sie sprechen die Sprache nicht, sind

Lehrer Lutfi Sahan im Willkommenskurs des Connect Unterrichts. Der Kurs wird in Kooperation zwischen dem Schulamt der Stadt Bremerhaven und der AWO Bremerhaven angeboten. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen das Gefühl zu vermitteln, hier in Bremerhaven „willkommen“ zu sein.

Foto Rendelsmann



vielfach traumatisiert, kommen mit Verwaltung und Bürokratie nicht zurecht und treffen nicht nur auf eine für sie fremde Kultur, sondern oft auf Ablehnung – zum Beispiel beim Versuch, eine Wohnung zu mieten: „Wir müssen uns interkulturell öffnen und die Menschen stärken.“ Besonders weil sie keine Lobby haben und weil sie sich nicht so laut beschweren wie andere. Dr. Brugman: „Zugewanderte Menschen wollen nicht auffallen. Und das macht sich gerade in der Corona-Zeit bemerkbar – Migrant*innen gehen im Moment etwas unter.“

Allein in der Beratungsstelle dalbe+, die die soziale Eingliederung von Zugewanderten aus der Europäischen Union unterstützt, führen die Mitarbeitenden rund 600 Beratungsgespräche im Jahr. „Mindestens das Doppelte wäre eigentlich nötig“, sagt Dr. Brugman. Es gebe also weiter viel zu tun. „Und es wäre schön und hilfreich, wenn wir uns weniger um unsere Unterschiede und mehr um unsere Gemeinsamkeiten kümmern würden“, sagt Dr. Brugman, „und die finden und entdecken wir nur, wenn wir miteinander leben und arbeiten.“ (THK)

Fachbereich Migration

Dr. Margaret Brugman
Telefon 0471 30835014
margaret.brugman@awo-bremerhaven.de

Wir arbeiten gern bei der AWO, weil ...



„... es uns Spaß macht, mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun zu haben und für sie da zu sein, in der Hoffnung etwas Positives zu bewirken.“

UTE DROP

Koordination Hausfrühförderung, und

ANNE LOTTKE

Koordination Schulassistenten,
Netzwerkhaus Loxstedt

Alles Gute zum Jubiläum wünscht das Team vom Sanitätshaus Dohse

Lange Str. 80 | 27580 Bremerhaven | Tel.: 0471 983980

Praxis für Ergotherapie ergo

Elke Faubel Feldhofstr. 1 · Beverstedt · Tel. 047 47/87 29 22
Bahnhofstr. 99c · Loxstedt · Tel. 047 44/82 10 64
Bohlenstr. 26 · Schiffdorf · Tel. 047 06/9319600

volksbankeg.de

Wir gratulieren zum 100jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin alles, alles Gute!

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum.

An der Allee 2 · 27568 Bremerhaven · Tel. 04 71/9 41 42 23

Autohof Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 · 27607 Geestland OT Langen · Telefon (047 43) 6420 + 80 03

Service für alle Marken

www.stoeppekamp.de
Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag

Karosserie & Lack

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Ehrenamtliche und Freiwillige der AWO Bremerhaven



Hanna Peters koordiniert seit 14 Jahren den Einsatz der Ehrenamtlichen bei der AWO Bremerhaven und erstellt den Lotte-Lemke-Boten.

Foto Krüger

Die AWO bietet nicht nur sichere Arbeitsplätze mit Entwicklungsmöglichkeiten, sondern auch viel Raum fürs Ausprobieren, fürs Reinschnuppern und für sinnvolle Tätigkeiten im Rahmen des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements. Insgesamt rund 300 Menschen machen auf dieser Basis bei der AWO Bremerhaven mit und übernehmen vielfältige Aufgaben in ganz unterschiedlichen Einrichtungen.

Sie backen Kuchen, stricken und häkeln, servieren Kaffee oder Tee, lesen vor, spielen, singen, musizieren oder kümmern sich um die Tiere (Wellensittiche und Meerschweinchen) im Lotte-Lemke-Haus – aus den insgesamt fünf Seniorenheimen und den vier Tagespflegen der AWO Bremerhaven sind die Freiwilligen nicht wegzudenken.

„Die meisten wollen einfach nicht Zuhause rumsitzen, sondern unter Menschen sein und etwas Sinnvolles tun“, berichtet Hanna Peters, die seit 14 Jahren den Einsatz der Ehrenamtlichen koordiniert. Und da findet sich für jeden das Richtige: „Wir finden gemeinsam heraus, was der Helfer/die Helferin kann und gerne tun möchte – schließlich sollen Helfer*innen und Betreute gleichermaßen von den Besuchen und Aktivitäten profitieren“, sagt sie. Das Allerwichtigste ist natürlich das Interesse an und der wertschätzende Umgang mit den zu Betreuenden. Allein im Lotte-Lemke-Haus sind normalerweise an die 60 Ehrenamtliche aktiv. Normalerweise – denn die Corona-Pandemie und die Besuchsbeschränkungen machten die Aktivitäten zeitweise komplett unmöglich. Interessenten melden sich bei Hanna Peters, Telefon 0741 72871, hanna.peters@awo-bremerhaven.de.

Bundesfreiwilligendienst

Die AWO Bremerhaven bietet auch die Möglichkeit, den Bundesfreiwilligendienst (BFD) in ihren Einrichtungen abzuleisten. Der BFD steht – anders als der vor Jahren abgeschaffte Zivildienst – Frauen und Männern jeden Alters offen.

AWO Kreisverband Bremerhaven e. V.
Telefon 0471 9547-0
Email: info@awo-bremerhaven.de

Freiwilliges Soziales Jahr

Die Möglichkeit, sich für zwölf Monate im sozialen Bereich zu engagieren, bietet das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). Es umfasst erzieherische, pflegerische sowie hauswirtschaftliche Hilfstätigkeiten. Die FSJlerInnen sind Freiwillige, die ihre Tätigkeit ohne entsprechende Ausbildung ausführen und dabei durch die Einsatzstelle und die Beratungsstelle fachlich und individuell angeleitet und betreut werden. Wer Interesse an einem FSJ hat, kann sich bei der FSJ-Beratungsstelle der AWO Bremen melden – die Kollegen dort sind Träger für das FSJ in Einrichtungen der AWO in Bremen und Niedersachsen und informieren über die genauen Einsatzmöglichkeiten, freie Stellen, das Bewerbungsverfahren und alle weiteren Fragen.

Eva Mey – AWO Landesverband Bremen e. V.
Telefon 0421 790273
e.mey@awo-bremen.de

Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

Wer zwischen 18 und 30 Jahren alt ist und sich für einige Monate bis zu einem Jahr in einem gemeinnützigen Projekt im (vorwiegend europäischen) Ausland engagieren möchte, der kann dies über den Europäischen Freiwilligendienst (EFD) mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission tun. Die AWO Bremerhaven ist als EFD-Entsendeorganisation anerkannt – bei Interesse helfen wir gerne mit Informationen und konkreter Unterstützung bei der Planung weiter! Außerdem bieten wir in bisher drei unserer Einrichtungen auch jungen Freiwilligen aus dem Ausland die Möglichkeit, ihren EFD in Bremerhaven zu absolvieren – engagierte Bremerhavenerinnen und Bremerhavener, die Interesse an interkulturellem Austausch haben und unsere Freiwilligen gerne beim Erlernen der deutschen Sprache und/oder beim Einleben in ihrer „neuen Stadt“ unterstützen möchten, sind herzlich willkommen und können sich jederzeit bei uns melden! (THK)

Rumiya Izgalieva – Koordinatorin
Telefon 0471 308350-13
rumiya.izgalieva@awo-bremerhaven.de

TAXI
GÖDEKE
GmbH, Bahnhofstr. 16 · 27612 Loxstedt

Herzlichen Glückwunsch!

☎ 04744 7007

Spendenflut ungebrochen

Waren für Bedürftige von der Bremerhavener Tafel

Stolze 9,6 Tonnen Weizenmehl stapeln sich im Trockenlager der Bremerhavener Tafel in der Surfelfeldstraße und warten auf fleißige Bäcker. „Das haben wir vom ‚Mein Schiff 6‘ bekommen, die wegen Corona nicht wie geplant mit vielen Passagieren auf Kreuzfahrt gehen konnten und hier Teile ihrer Lagerbestände an uns abgegeben haben“, berichtet Manfred Jabs, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Niedersachsen und Bremen e.V. und blickt auf die unzähligen Säcke. „Bei solchen Mengen teilen wir mit anderen Tafeln“, stellt Jabs klar.



Manfred Jabs (links) und Gaby Treschock (Mitte) helfen beim Sortieren mit.

„Auch Cerealien und Getreide durften wir entgegennehmen, tierische Produkte wie Joghurt, Quark und so weiter sind nicht erlaubt und mussten vernichtet werden, obwohl es sich um hochwertige Ware handelte.“ In der Stimme des langjährigen Tafel-Chefs klingt neben der Dankbarkeit auch Bedauern mit: „Fünf Schiffe sind schon an uns vorbeigezogen, von denen die gesamten Lebensmittel entsorgt wurden, da die Einfuhr nicht erlaubt war. „Jetzt durften wir die Lebensmittel dank der Unterstützung von den Hafenbehörden und dem Zoll erhalten.

Für die Bremerhavener Tafel, deren Betreiber die Bremerhavener Volkshilfe ist und die von der AWO gemanaged wird, hat sich die Corona-Krise insofern als Glücksfall entpuppt, da viele Firmen und Lebensmittellieferanten Ihre Waren nicht in den gewohnten Mengen absetzen konnten. Das hatte zur Folge, dass viele ihre Überschüsse an die 940 Tafeln in Deutschland umlenkten, die seit über 25 Jahren Bedürftige einmal wöchentlich gegen Vorlage ihres Einkaufsausweises zusätzlich versorgen. „Einen Einkaufsausweis erhalten Menschen, die weniger als 1000 Euro netto Monatseinkommen haben“, erläutert Jabs und ergänzt: „In Bremerhaven sind es etwa 5000 Menschen, davon 1400 Kinder und vermehrt Rentner.“



Die Ware aus dem Kühlregal wird von Anna Reis gründlich untersucht.

Fotos Rendelsmann

Die Bremerhavener Tafel, die 2021 ihr 25. Jubiläum feiert, verfügt zusätzlich zur Zentrale in der Surfelfeldstraße über mehrere Filialen: In der Kehdinger Straße in Geestemünde sowie in der Lukasgemeinde in Leherheide und in Dorum, Loxstedt und Bad Bederkesa. In der Surfelfeldstraße werden die Lebensmittelspenden, die von Ladenketten und regionalen Produzenten wie beispielsweise Frosta, Frozen Fish, Deutsche See, ODIN und ortsansässigen Bäckereien zur Verfügung gestellt werden, geprüft, sortiert und in den Auslagen bereitgestellt.

„Alles natürlich unter Einhaltung der Corona-Vorgaben durch die ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeiter sowie durch unsere Kunden“, stellt Jabs klar. Von bunten Paprikaschoten, Bohnen, Salatgurken, Karotten über Wurst, Käse, Molkereiprodukten bis hin zu Säften und lecker duftenden Brötchen, ist alles vorhanden. Ach ja, und Mehl in großen Mengen zum selber backen. (ran)

Wir gratulieren zum Jubiläum!



HYUNDAI

SEIT 1998

**VERKAUF
&
SERVICE**

Hyundai und nur Hyundai

**S & T Autogalerie GmbH
27568 Bremerhaven**

www.hyundai-bremerhaven.de

Herzlichen Glückwunsch an die AWO zum 100. Geburtstag und alles Gute für die Zukunft!



Wege aus der Krise. Psychisch krank kann jeder werden – kurzzeitig, langfristiger oder dauerhaft.

Unser Team braucht Verstärkung!

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung!

Bündnis Ambulante Psychiatrie GmbH

Bremerhaven 0471-9026150

Bürgermeister-Smidt-Str. 114 • 27568 Bremerhaven

E-Mail: info@bap-team.de

www.bap-team.de

Die AWO arbeitet dran

17 Nachhaltigkeitsziele im täglichen Handeln umsetzen

Eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, ökologischer und auf sozialer Ebene sichern – das haben sich die Vereinten Nationen (UN) vorgenommen und 17 Entwicklungsziele für Nachhaltigkeit (Sustainable Development Goals/SDGs) bis 2030 beschlossen. Der Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt setzt sich aktiv für die Verwirklichung dieser Ziele ein – und die AWO Bremerhaven gehört verbandsintern zu den Vorreitern.

„Als Wohlfahrtsverband und als Sozialdienstleister nehmen wir unsere Verantwortung für den Planeten und für nachfolgende Generationen sehr ernst

und integrieren die Nachhaltigkeitsziele schrittweise und zugleich dauerhaft in unser tägliches Handeln. Diese werden sozusagen Bestandteil unserer DNA und ergänzen unsere Grundwerte“, sagt Siegmara Weegen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven. Bereits vor zwei Jahren ist das Projekt „Klimafreundlich pflegen“ gestartet, in dem bundesweit 40 Einrichtungen der AWO – unter anderem das Pflegezentrum Villa Schocken an der Wurster Straße – daran arbeiten, Klimaschutz systematisch und ganzheitlich anzugehen und ihre CO₂-Emissionen nachhaltig zu senken. Jetzt geht die AWO noch einen Schritt



Cyrielle Kugler hat 2020 ihre Arbeit als Referentin für Nachhaltigkeit bei der AWO aufgenommen. Foto Krüger

#WIRARBEITENDRAN – DIE SDGS IN DER AWO

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
 17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND 	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

AWO BUNDESVERBAND E. V. | 02. JUNI 2020

weiter: „Um unsere Erde zukunftsfähiger zu gestalten, müssen alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteure ihr Handeln grundsätzlich hinterfragen und zu Veränderungen bereit sein. Dies gilt auch für die Soziale Arbeit“, betont AWO-Bundesvorstandsmitglied Brigitte Döcker. Worum geht es bei den Nachhaltigkeitszielen? „Es geht um die Bekämpfung von Armut und Hunger, um sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen, um Gesundheit und Wohlergehen, um hochwertige Bildung und Geschlechtergerechtigkeit“, berichtet Yasemin Eberlein, Assistentin der Geschäftsführung der AWO Bremerhaven mit dem Arbeitsschwerpunkt „Grundsatzfragen – Innovation – Zukunft“. Bezahlbare und saubere Energie, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Industrie, Innovation und Infrastruktur gehören ebenfalls zu den SDGs. Weitere

Ich arbeite gern bei der AWO, weil ...



„... weil mir von allen Pflegeeinrichtungen das Konzept der AWO am besten gefällt.“

BARBARA MÜLLER
Pflegehelferin im Lotte-Lemke-Haus, Haus Marsch

„... ich gerne mit und für Menschen arbeite.“

ELKE HANEBECK
Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft im Lotte-Lemke-Haus / AWO Pflegedienste GmbH



„... alle Kolleginnen und Kollegen freundlich sind. Alles ist schön organisiert und ich bin einfach glücklich hier.“

LAMIS CHIHAB
Kursleitung der Willkommensklasse im Kinderhilfzentrum CONNECT

definierte Ziele sind weniger Ungleichheiten, nachhaltige Städte und Gemeinden, nachhaltiger Konsum und Produktion, Maßnahmen zum Klimaschutz, der Schutz des Lebens unter Wasser und an Land, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Geschäftsführer Siegmund Weegen sieht mit Blick auf die SDGs verschiedene Aspekte: „Sie zeigen uns neue Herausforderungen, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen.“ Auch seien sie ein Rahmen zum Verständnis von Nachhaltigkeit in all ihren Facetten: „Und die SDGs legitimieren unsere Arbeit als notwendig für eine nachhaltige Gesellschaft.“ Jedes der 17 Nachhaltigkeitsziele sei ohnehin seit 100 Jahren fest verankert im Bewusstsein und im Handeln der AWO und ihrer Mitglieder – sie finden sich in Grundwerten, Leitsätzen und im Grundsatzprogramm wieder. Insbesondere den fünf Grundwerten der AWO – Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität – lassen sich die 17 SDGs kinderleicht zuordnen.

Wie ernst es die AWO Bremerhaven mit ihrem Engagement für die SDGs meint, zeigt sich darin, dass in 2020 mit Cyrielle Kugler eigens eine Referentin für Nachhaltigkeit ihre Arbeit aufgenommen hat. „Ich freue mich sehr auf diese spannende Aufgabe und habe viele Ideen für Aktionen und Projekte, die ich mit den Kolleginnen und Kollegen umsetzen möchte.“ (ThK)

Referentin für Nachhaltigkeit

Cyrielle Kugler

Telefon 0471 30 05 23 94

cyrielle.kugler@awo-bremerhaven.de

Mehr Infos zur bundesweiten

AWO-Kampagne im Internet:

www.wirarbeitendran.awo.org



„... das Leitmotiv ‚Mit Herz und Verstand‘ meinem Lebensmotto entspricht.“

MARINA REICHNER

Sozialarbeiterin B.A. Jugendhilfestation
Süder-/Westerwisch

Van-Heukelum-Straße 13-15 · 27568 Bremerhaven · Telefon 0471 954980

65066 VERGLASUNGEN
ALLER ART
24-Std.-Notdienst
☎ 0 151-12 50 40 40
Krummhagen 3 · Bremerhaven

SASSE
Wir arbeiten mit Energie!
Seeborg 17 · 27572 Bremerhaven · 0471 944 06-0 · www.elektro-sasse.de

PHYSIOTHERAPIE
DREIBERGEN
Beraten, Behandeln, Begleiten
Dreibergen 1-3 · 27572 Bremerhaven · Telefon 0471/75353

Wir gratulieren zum großen Jubiläum
STARK
GEBÄUDEREINIGUNG
Hafenstraße 138 · 27576 Bremerhaven · ☎ 0471/50436979

Wir pflegen persönlich.
Für mehr Lebensqualität im Alter und
in schwierigen Lebenssituationen.
Christliche HEIMSTIFTUNG
Bremerhaven
Christliche Heimstiftung Bremerhaven Walther-Rathenau-Platz 6 | 27570 Bremerhaven
T: +49 (0)471 924550 | F: +49 (0)471 9245514 | E-Mail: info@chr-heimstiftung.de



Ingrid Zahn (Bildmitte) freut sich über die Glückwünsche und den Blumenstrauß anlässlich ihres Arbeitsjubiläums. Zu den Gratulanten gehörten Siegmara Weegen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven (links), und Fachbereichsleiterin Martina Seedorf (rechts).

Foto Krüger

Eine feste Größe in Leherheide

Ingrid Zahn ist seit 40 Jahren bei der AWO Bremerhaven beschäftigt

Sie steckt noch immer voller Ideen, sie brennt im besten Sinne für ihre Aufgabe und ist in ihrem Tatendrang kaum zu bremsen: Ingrid Zahn leitet das Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße in Leherheide und begeht in diesen Tagen ein ganz besonderes Arbeitsjubiläum – seit 40 Jahren ist sie bei der AWO Bremerhaven beschäftigt.

Im Gespräch zeigt die 59-Jährige keinerlei Ermüdungserscheinungen nach einem langen Berufsleben. Ganz im Gegenteil: Ihre Augen leuchten und ihre Hände gestikulieren lebhaft, wenn sie über Begegnungen und Ereignisse aus ihrer Tätigkeit erzählt oder von aktuellen und künftigen Vorhaben berichtet. „Im Projekt Aufbruch, in dem wir funktionale Alphabeten wieder an das Schreiben und Lesen heranführen, arbeiten wir gerade an einer kleinen Zeitung – das ist sehr spannend“, sagt sie enthusiastisch.

Begonnen hat Ingrid Zahns AWO-Laufbahn im Jahr 1977: am 1. September startete ihr Vorpraktikum im Rahmen der Erzieherinnenausbildung im heutigen Kindergarten „Max & Moritz“ – nur wenige hundert Meter von ihrem heutigen Einsatzort entfernt. „Für mich war immer klar, dass

ich praktisch, mit Menschen und besonders mit Kindern arbeiten wollte“, erinnert sich Ingrid Zahn, die von Beginn an „die gute Gemeinschaft bei der AWO“ genoss. Und auch nach Anerkennungsjahr und ihrer Übernahme bei der AWO gefiel ihr das Zusammenwirken verschiedener Disziplinen und Berufe: „Erzieher*innen, Psycholog*innen, Sprachtherapeuten, Ergotherapeut*innen, Ärzt*innen – das war eine sehr intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit.“

Seit neun Jahren Leiterin des Familienzentrums

„Ich war erst Springer“, erinnert sich Ingrid Zahn, „und dann habe ich die Sprachgruppe 4 bei Max & Moritz übernommen; unsere Räume waren im Keller – irgendwie habe ich immer im Keller gearbeitet.“ Auch der große Veranstaltungs- und Gruppenraum im Familienzentrum befindet sich unter Straßenniveau – ist aber dank seiner Raumhöhe und der großen Fenster freundlich und lichtdurchflutet. Vor neun Jahren hat die gebürtige Bremerin die Leitung des Familienzentrums übernommen. Sie war damals 50 und

nahm eine neue Herausforderung an – frühe Hilfen, Kleinkindertanz, Sprachförderangebote, Stadtteilcafé und vieles mehr: Das Familienzentrum ist eine feste Größe im Stadtteil – vernetzt mit anderen AWO-Angeboten und vielen Netzwerkpartnern in der Seestadt.

„Enge Zusammenarbeit mit den Eltern, der kreative Austausch und die Ideenentwicklung im Team, ständiges Lernen in Fortbildungen – das ist mir alles besonders wichtig“, sagt Ingrid Zahn. Besonders die Kinder: „Und wenn dann nach Jahren Kinder, die ich mal betreut habe, als Praktikanten zu mir kommen, ist das besonders schön.“

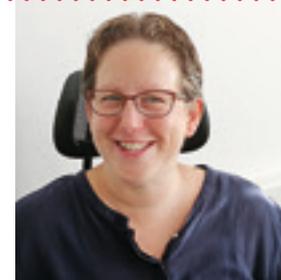
Im nächsten Jahr darf übrigens gleich weitergefeiert werden: das zehnjährige Bestehen des Familienzentrums und einer runder Geburtstag seiner Leiterin. Und vielleicht wird Ingrid Zahn dann – sollte eine große Feier möglich sein – mit einem ihrer zahlreichen Talente zur Unterhaltung von Kolleg*innen, Kindern, Eltern und Besucher*innen beitragen. Egal ob Zauberei, Clownerie oder Moderation – neben ihren fachlichen Qualifikationen ist sie nämlich – wie sie selbst sagt – in künstlerischen Dingen eine echte Entertainerin. (THK)

Ich arbeite gern bei der AWO, weil ...



„... ich die individuelle Betrachtung und Förderung des Einzelnen, ganz gleich ob es dabei um unsere Klienten oder Mitarbeiter geht, begrüße. In den über zehn Jahren meiner AWO-Zugehörigkeit, durfte ich immer wieder erleben, dass Projektideen aufgegriffen und zur Umsetzung gebracht wurden. Hierbei kamen oft die internen, fast familiären Vernetzungen der AWO Bremerhaven zum Tragen. Aber auch über den eigenen Tellerrand hinausgeblickt, fanden Kooperationen mit anderen Sozialen Trägern statt.“

ALEXANDER DÖRKES
Einrichtungsleiter Vitalzentrum Dorum



„... es abwechslungsreich ist und ich gerne mit Menschen zusammen arbeite.“

YVONNE THONERT
Verwaltungskraft
Jugendhilfestation Süder-/Westerwisch

Bestattungen Schlange. In jedem Fall.



Foto: Mariësa Menger

v.l. Emily Distelhorst und Vanessa Kluge Seemann

Wir bilden aus!

Unsere Auszubildende Vanessa Kluge Seemann hat Ihre Ausbildung zur Bestattungsfachkraft abgeschlossen und wurde von uns ab August 2020 übernommen. Emily Distelhorst nimmt gleichzeitig ihre Ausbildung bei uns auf. Wir wünschen beiden viel Erfolg auf ihren weiteren Wegen.

Tel. 0471/ 800 9000

Fax 0471/ 800 90090

www.bestattungen-schlange.de

info@bestattungen-schlange.de

Zum 100-jährigen Jubiläum der AWO weiterhin viel Erfolg!

Sven Heise
Bodenverlegungen
GmbH

Unser Team
gratuliert herzlich zum
Jubiläum!

Büro & 600m² Ausstellung Bremerhaven • Niederlassung Bremen
☎ 0471/77787 • Informieren unter: www.heise-bodenverlegungen.de

Blanke
Fenster- und Türenbau

WB

... seit 1949

Wir gratulieren! Herzlichsten Dank für die schöne und langjährige Zusammenarbeit.

Fenster und Türen aus eigener Herstellung

27619 Spaden · Leher Straße 6 · Telefon 04 71/8 13 66
www.fensterundtueren-blanke.de

Malereibetrieb Mönnich
Nachf. GmbH & Co KG

MALEREI FÜR NEUBAUTEN • ALTBAUTEN • INDUSTRIE

Betonsanierung • Wärmedämmung • Renovierung
Tapezierung und moderne Innenraumgestaltung

Heideweg 2 · 27578 Bremerhaven
Telefon 04 71/9 54 27-0 · Fax 04 71/9 54 27-20

www.malerei-moennich.de

AUGUST FIEDLER GmbH & Co.
BEDACHUNGEN und HOLZBAU

Johannesstraße 19 · 27570 Bremerhaven
Telefon 04 71-38055 · Fax 04 71-33047
www.fiedler-bedachungen.de

Vorstand

**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Bremerhaven e.V.**

Dr. Uwe Lissau
Vorsitzender

Uwe Parpart
stellv. Vorsitzender

Barbara Riechers-Kuhlmann
stellv. Vorsitzende

Sybille Böschen
Beisitzerin

Alexej Dippel
Beisitzer

Meike Jahns
Beisitzerin

Fatih Kurutlu
Beisitzer

Antje Alberts
Geschäftsführerin

Siegmar Weegen
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber
Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Bremerhaven e. V.
Bütteler Straße 1
27568 Bremerhaven
Telefon 0471 9547-0
Fax 0471 9547-116
info@awo-bremerhaven.de
www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Antje Alberts, Siegmar Weegen

Redaktion
Thomas Krüger

Redaktionelle Mitarbeit
Rita Rendelsmann

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Fotos
Thomas Krüger, Rita Rendelsmann, Martina Buchholz, Stefan Volk, Jule Röhr, Maurice Weiss, Scheer, Arnd Hartmann, Studioline Photography, Stäwog, AWO Bremerhaven, AWO Bremen, AWO Bundesverband

Anzeigenverkauf
NORDSEE-ZEITUNG GmbH, Jan Rathjen,
Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven,
E-Mail: anzeigenverkauf@nordsee-zeitung.de

Gestaltung
Sonderthemenredaktion der NORDSEE-ZEITUNG
Telefon 0471 597-436,
E-Mail: sonderthemen@nordsee-zeitung.de

Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt e.V. Bremerhaven und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.



www.awo-bremerhaven.de
info@awo-bremerhaven.de

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V., Bütteler Straße 1
27568 Bremerhaven · Deutsche Post AG · Postvertriebsstück (PvST)
H 11629 · Entgelt bezahlt.

EINRICHTUNGEN DER ARBEITERWOHLFAHRT BREMERHAVEN

GESCHÄFTSSTELLE

Zentrale, Information, Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-0

ARBEITSSICHERHEIT

Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-152

ALTENPFLEGE-EINRICHTUNGEN

„Birkenhof“, Kirchenstraße 3, 27612 Loxstedt ☎ 04744 9053-0
„Gerhard-van-Heukelum-Haus“, Fichtestraße 2 ☎ 0471 9478-0
„Lotte-Lemke-Haus“, Eckernfeldstraße 2a ☎ 0471 8900-0
„Villa Schocken“, Wurster Straße 106 ☎ 0471 897-0
„Haus Alte Liebe“, Siedelhof 31, Cuxhaven ☎ 04721 66777-0

TAGESPFLEGEN

„Lotte-Lemke-Haus“, Wurster Straße 61 ☎ 0471 8900-601/602
„Süderdeel“, Thunstraße 60 ☎ 0471 9585366
„Birkenhof“, Kirchenstraße 3, 27612 Loxstedt ☎ 04744 9053-0
„Haus Alte Liebe“, Siedelhof 31, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 66777-740

ALTTAGESSTÄTTEN / NACHBARSCHAFTSTREFFS

„Vogelnest“, Waldemar-Becké-Platz 9 ☎ 0471 45291
„Café Sammelkasse“, Eckernfeldstraße 2 ☎ 0471 8900-410

PFLEGE- UND SERVICEZENTRALE

Bgm.-Smidt-Straße 208 ☎ 0471 42030
Ambulante Alten- und Krankenpflege
Hauswirtschaftliche Hilfen, Beratungs- und Betreuungsdienste,
Hausnotruf, mobiler Hilfsdienst, Betreutes Wohnen,
Pflege- und Betreuung für Schwerbehinderte, Menü-Service

BETREUTES WOHNEN FÜR SENIOREN

Bgm.-Smidt-Straße 208 ☎ 0471 42030
Wurster Straße 57 ☎ 0471 42030

WOHNGEMEINSCHAFT FÜR SENIOREN

„Anderland“, WG für Menschen mit Demenz
Thunstraße 60 ☎ 0174 9924877

SENIORAPPARTEMENTS

„Birkenhof“, Kirchenstraße 3, 27612 Loxstedt
Eckernfeldstraße 2a ☎ 04744 9053-0
☎ 0471 8900-407
Wurster Straße 61 ☎ 0471 8900-407

URSULA-KALTENSTEIN-AKADEMIE

Altenpflegeausbildung, Surfelfstraße 29 ☎ 0471 309467-0

AUXILIUM DIENSTLEISTUNGEN GMBH

Geschäftsstelle ☎ 0471 9547-213
Küsten-Küche ☎ 0471 8900-418
Küche Haus Alte Liebe ☎ 04721 66777-705
Hauswirtschaftsleitung ☎ 0471 8900-424

ANGEBOTE MIGRATION

Willkommensklassen im Kinderhilfezentrum Connect
Am Leher Güterbahnhof 16 ☎ 0471 308350-13
Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)
Im DLZ Grünhöfe, Auf der Bult 5 ☎ 0471 30878-
51/52/54
Frauenkurse, Koordination ☎ 0471 9547-139
Sprachagentur, Am Leher Güterbahnhof 16 ☎ 0471 30940130
Europäisches Solidaritätskorps, Koordination ☎ 0174 9924887
Am Leher Güterbahnhof 16, 27576 Bremerhaven
EHAP-Projekt „dalbe+“, Dr.-Franz-Mertens-Straße 5 ☎ 0471 309401-
40/41/42/45/46

Jugendmigrationsdienst (JMD),
Louise-Schroeder-Straße 9b ☎ 0471 8003801

FAMILIENZENTRUM LOUISE-SCHROEDER-STRASSE

Louise-Schroeder-Straße 9b, 27578 Bremerhaven
Familienzentrum ☎ 0471 9585440

FÖRDERSCHULE

Marie-Juchacz-Förderschule
für emotionale und soziale Entwicklung
Bahnhofstraße 2, 21785 Neuhaus/Oste ☎ 04752 222560

JUGENDHILFE / FAMILIENHILFE

Jugendhilfestation Hagen ☎ 04746 7268-0
Blumenstraße 6, 27628 Hagen
Jugendhilfeverbund Neuhaus/Oste ☎ 04752 844888
Amtshof 3, 21785 Neuhaus/Oste
Jugendhilfestation Süder-/Westerwisch ☎ 04721 39503-0
Westerwischweg 89, 27474 Cuxhaven
Flexible Hilfen Bremerhaven, Elbestraße 30 ☎ 0471 9515009
„Willkommen an Bord“, Elbestraße 30 ☎ 0471 9515354
„Die Lerche“ ☎ 0471 9588888
Schritt für Schritt, Opstapje, HIPPY, Lerchenstraße 37 ☎ 0160 7458181

JUGENDWERK

Info ☎ 0471 9547-249
Ferienfreizeiten/Sprachreisen ☎ 0471 9547-249

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Max & Moritz“, ☎ 0471 96200-13
Hermann-Ehlers-Straße 2
Kindertagesstätte „Ferdinand-Lassalle-Straße“, ☎ 0471 30948330
Ferdinand-Lassalle-Straße 100
Sprachheilkindergarten, ☎ 04747 1222
Kramelheide 2, 27616 Beverstedt-Wellen
Kindertagesstätte „Pffiffikus“,
Dr.-Franz-Mertens-Straße 7 ☎ 0471 3913290
Krippe „Villa Minikus“, Dr.-Franz-Mertens-Straße 3 ☎ 0471 9586830

MUTTER/VATER-KIND-EINRICHTUNGEN

„Hamme Lou“ I, Mutter/Vater-Kind-Haus ☎ 0471 801399
Dr.-Franz-Mertens-Straße 9
„Hamme Lou“ II, WG für alleinerziehende Mütter/Väter
Thunstraße 58 ☎ 0471 95845022
„Klippo“, Cuxhavener Straße 32, 21762 Otterndorf ☎ 04751 9781495

MITKIDS AKTIVPATENSCHAFTEN BREMERHAVEN

„mitKids“, Hafenstraße 192 ☎ 0471 30050238

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDERSTELLE

Hans-Böckler-Straße 50 ☎ 0471 96200-25

DEUTSCHFÖRDERUNG FÜR GRUNDSCHÜLER

Koordination, Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-249

SCHULISCHE UND VORSCHULISCHE SPRACHFÖRDERUNG

Koordination, Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-249/192

AWO NETZWERKHAUS LOXSTEDT

Ambulante pädagogische Hausfrühförderung, ☎ 04744 7918978
Koordination, Bahnhofstraße 16, 27612 Loxstedt
Schulassistenten Koordination Bremerhaven
und Landkreis Cux ☎ 04744 7918977
☎ 0176 19547187

SUCHTKRANKENHILFE

Ambulant Betreutes Wohnen,
Georgstraße 77, 27570 Bremerhaven ☎ 0471 3097941
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Nord,
Bahnhofstraße 26, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 6983760
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Süd,
Wurster Straße 104, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 30856218
Besondere Wohnform, Haus Anker,
Zoppoter Straße 4, 27576 Bremerhaven ☎ 0471 55159
Jumpin, Rickmersstraße 133, 27568 Bremerhaven ☎ 0471 4190901
Psychosoziale Begleitung,
Rickmersstraße 133, 27568 Bremerhaven ☎ 0471 9586921
Suchtberatungs-Zentrum,
Wurster Straße 55, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 34021
Ambulante Suchttherapie ☎ 0471 34021
Betriebliche Suchtkrankenhilfe ☎ 0471 34021

ZENTRUM FÜR SOZIALE PSYCHIATRIE (ZESP)

Ambulant Betreutes Wohnen,
Georgstraße 77, 27570 Bremerhaven ☎ 0471 3097941
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Nord,
Bahnhofstraße 26, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 6983760
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Süd,
Wurster Straße 104, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 30856218
Besondere Wohnform, Haus am Sollacker,
Stresemannstraße 244, 27576 Bremerhaven ☎ 0471 952530
Tagesstrukturierende Maßnahmen,
Stresemannstraße 244, 27576 Bremerhaven ☎ 0471 9525380
Besondere Wohnform, Vitalzentrum Dorum,
Am Büttel 1a, 27639 Wurster Nordseeküste ☎ 04742 2545110
Tagesstätte Dorum, ☎ 0471 9525380
Am Büttel 1a, 27639 Wurster Nordseeküste
Tagesstrukturierende Maßnahmen, ☎ 0471 9525380
Am Büttel 1a, 27639 Wurster Nordseeküste

MENSCHEN MIT GEISTIGER, KÖRPERLICHER ODER MEHRFACHER BEHINDERUNG

Ambulant Betreutes Wohnen,
Georgstraße 77, 27570 Bremerhaven ☎ 0471 3097941
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Nord,
Bahnhofstraße 26, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 6983760
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Süd,
Wurster Straße 104, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 30856218

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Arbeitsprojekte, Hafenstraße 194, 27568 Bremerhaven ☎ 04721 30930219

DR.-LOTHAR-KORING-HAUS

Tafel Bremerhaven, Surfelfstraße 29 ☎ 0471 305599
Kleiderkammer, Surfelfstraße 29 ☎ 0471 8062662